Nr. 369. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonntag, 10. August 1890.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 9. August. Von Helgoland, 7. August, wird dem „Hamb. Korresp." geschrieben:

„Seit heute Morgen 6 Uhr sind etwa 150 Matrosen der gestern Abend hier eingetroffenen englischen Panzerkorvette „Kalypso" auf der Südspitze der Insel beschäftigt, die dort aufgestellt gewesenen Geschütze, drei 15 Zentimeter Armstrong-Kanonen, einen kleinern Hinterlader und sechs Salutgeschütze, von der Klippe hinabzulassen und mit Booten nach dem Schiffe zu transportiren. Um die schweren Geschützrohre von dem Felsen in die Tiefe zu befördern, ist ein mittels schwerer Verankerungen befestigter Krahn aufgestellt, an welchem zwei starke Flaschenzüge angebracht sind. Die Arbeit wird vermuthlich die Engländer den ganzen Tag beschäftigen."

Es geht etwas umständlich bei dem Umzuge zu, wie die „Weser-Ztg." bemerkt:

„Der Gouverneur mit dem Polizeimeister wird auf einem englischen Kriegsschiff sogleich nach der Uebergabe der Insel an den Staatssekretär von Bötticher abreisen; die englischen Strandwächter dagegen werden ein anderes Kriegsschiff Tags zuvor zu gleichem Zweck benutzen. Da es sich im Ganzen hier nur um wenige Köpfe handelt, so könnte deren Vertheilung auf zwei gesonderte Kriegsfahrzeuge auffallen, wenn man nicht wüßte, daß die beiden ersten Beamten unter dem Kolonialamt, die Strandwächter dagegen unter der Admiralität stehen. Jede Zentralstelle sorgt für ihre eigenen Beamten, daher die Umständlichkeit bei der Einschiffung der englischen Besatzung der Insel."

Ueber Vorbereitungen zum Empfang Sr. Majestät heißt es in dem oben schon angezogenen Briefe des „Hamburger Korrespondenten:

Von etwa 30 der angesehensten Helgoländer ist eine aus 5 Personen bestehendes Komitee gewählt worden, welches während der letzten Tage sich über das Programm der Empfangsfeierlichkeiten schlüssig gemacht hat. Die Ausschmückung der Insel wird selbstverständlich hauptsächlich in Flaggenschmuck bestehen. Am Kopfe der Landungsbrücke werden vier große deutsche Flaggen aufgezogen, während die Brücke selbst, deren Geländer mit Fahnentuch in den deutschen und Helgoländer Farben verziert wird, auf beiden Seiten mit Flaggenguirlanden dekorirt werden soll. Theils um den zu erwartenden ungeheuren Andrang des Publikums abzuhalten, theils um eine weitere dem Wesen der Insel entsprechende Dekoration zu schaffen, werden zwischen der Brücke und dem Strandpavillon Boote aufgestellt, welche mit Netzen und sonstigen Fischereigeräthschaften geziert werden. Vor der Brücke, zwischen dem genannten Pavillon und der Villa Alexandra, sowie zwischen dem Konversationshause und dem gegenüberliegenden Gebäude werden Ehrenpforten errichtet, die dem Kaiser den Willkommensgruß bieten. In ähnlicher Weise werden auch die Treppenstraße, die Treppe und die Falm, die Hauptstraße des Oberlandes bis zum bisherigen englischen Gouvernementsgebäude geschmückt. Nach dem Eintreffen des Kaisers, der durch die auf dem Brückenkopf aufgestellte Musik eines der deutschen Kriegsschiffe, sowie die in einem Boote ihn erwartende Helgoländer Musikkapelle (nicht die Badekapelle) mit der deutschen Reichshymne empfangen werden wird, soll der Staatsminister v. Böttícher eine Proklamation verlesen, auf welche einer der Herren des Helgoländer Komitees kurz erwidern wird, um den Kaiser der Anhänglichkeit der Inselbewohner an das deutsche Reich zu versichern. Am inneren Ende der Brücke werden 16 junge Helgoländer Mädchen in der alten Nationaltracht, rother gelbbordirter Rock (Peick), seidene Taille und Schürze (Packlor), seidenes Halstuch (Neessook), gestickte Kappe mit Spitzen und langen seidenen Bändern (Hilndook) und bis zum Oberarm gehende weiße Handschuhe, Aufstellung nehmen, um dem Kaiser eine Blumenspende zu überreichen. Letztere wird die Insel aus Blumen in den Helgoländer Farben zusammengesetzt darstellen; vor diesem Abbild der Insel liegt ein Blumenanker als Symbol, daß Helgoland jetzt fest mit Deutschland verankert sei, während ein auf dem Oberlande angebrachter Schlüssel bedeuten soll, daß Helgoland gewissermaßen das Thor zu der deutschen Nordseeküste bildet. Den Schulkindern, die auf der Brücke und in den Straßen Spalier bilden sollen, wird augenblicklich die deutsche Nationalhymne eingeübt. Nachzutragen ist noch, daß nach der erfolgten Uebergabe der Insel eine Ergebenheitsadresse in den hiesigen öffentlichen Lokalen ausgelegt werden wird, die mit möglichst vielen Unterschriften von Helgoländern versehen, dem Kaiser bei seiner Ankunft vom erwähnten Komitee überreicht werden soll.

— Der Aufenthalt des Kaisers auf der Insel Helgoland am Sonntag wird nach den bisherigen Bestimmungen nur 2 Stunden dauern. Der Kaiser wird im bisherigen Gouvernementsgebäude absteigen und dort eine Abordnung der eingeborenen Bevölkerung empfangen. — Französische Blätter wärmen das schon einmal von halbamtlicher Seite widerlegte Märchen auf, daß die deutsche Kaiserin die Absicht gehabt habe, ihren Gemahl nach Rußland zu begleiten, und scheuen sich nicht, daran die taktlose Unterstellung zu knüpfen, daß die Zarin sich geweigert habe, die deutsche Kaiserin zu begrüßen. Es sei deshalb nochmals betont, daß von einer Reise der deutschen Kaiserin nach Rußland nie die Rede gewesen ist, und es sei gleichzeitig daran erinnert, daß der Kaiser einer im vorigen Jahre vom Zaren persönlich in der freundschaftlichsten Form ausgesprochenen Einladung folgt, wenn er sich demnächst zu den großen Manövern nach Rußland begiebt.

— Die Kaiserin traf mit den Damen und Herren ihrer Begleitung gestern Abend um 11 Uhr 50 Min. auf der Stettiner Bahn, von Saßnitz auf Rügen kommend, wieder in Berlin ein und nahm im hiesigen königlichen Schlosse Wohnung. Am Nachmittage um 3 Uhr begab sich Ihre Majestät mit ihrer Umgebung vom hiesigen Potsdamer Bahnhofe aus von Berlin nach Potsdam und wohnte daselbst beim 1. Garde-Regiment z. F. dem heutigen Adlerschießen im Katharinenholz bei. — Nach demselben gedenkt die Kaiserin einer Einladung des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen zur Tafel nach Schloß Glienicke zu entsprechen und darauf, nach Aufhebung derselben, von Potsdam nach Berlin zurückzukehren.

— Die Kaiserin Auguste Viktoria erschien heute Vormittag bald nach 10 Uhr im Ausstellungspark und unternahm eine mehrstündige eingehende Besichtigung der medizinisch-wissenschaftlichen Ausstellung. Die Kaiserin war von einem Adjutanten und einer Hofdame begleitet. Die Führung übernahmen der Präsident des Kongresses Professor Virchow und der Generalsekretär Dr. Lassar; ihnen schlossen sich Direktor Köhler und Professor Sell vom Reichsgesundheitsamte an. Die Kaiserin, welche die verschiedenen Abtheilungen in Augenschein nahm, wurde dabei von den Anwesenden freudig begrüßt. Nach dem Rundgang durch die einzelnen Säle und Stadtbahnbogen sah die hohe Frau zuletzt die Ausstellung des Kriegsministeriums.

— Morgen (Sonntag) Mittag 12 Uhr findet vor J. Maj. der Kaiserin und Königin die Vorstellung der Delegirten zum 10. internationalen medizinischen Kongreß statt.

— Zum Andenken an den Kongreß wurde heute Vormittag um 9 Uhr ein großes Gesammtgruppenbild vor dem Theater des Ausstellungsparkes durch den Kunstphotographen Alexander Itzel aufgenommen.

— Beim Garten-Konzert im Neuen Palais zu Ehren der Mitglieder des medizinischen Kongresses vertrat Prinz Friedrich Leopold den Kaiser. Den Festen wohnten auch der Reichskanzer, die Minister v. Goßler, Herrfurth, Miquel und von Wedell, sowie die Staatssekretäre v. Maltzahn und v. Oelschläger bei. Die Musik wurde von den Kapellen des ersten Garde-Regiments, der Garde-Husaren und der Garde du Corps ausgeführt. Der Prinz unterhielt sich mit allen Gruppen und verabschiedete sich um 7 Uhr Abends. Hierauf wurde dem kalten Buffet im Saale zugesprochen, sodann wurden die Gäste in Equipagen nach der Wildparkstation gefahren. Die Rückkehr nach Berlin erfolgte Abends 9 Uhr mittelst Sonderzuges.

— Der Geheime Rath Olshausen, Direktor der hiesigen gynäkologischen Klinik, welcher jüngst aus Anlaß der Niederkunft Ihrer königl. Hoheit der Frau Kronprinzessin von Griechenland nach Athen berufen war, weilt bereits seit vergangenem Montag wieder hier. Gutem Vernehmen nach sollen die in den Zeitungen erschienenen Berichte über die Vorgänge am Krankenbett der erlauchten Wöchnerin, sowie über den Verlauf des Wochenbettes durchaus nicht der Wahrheit entsprechen.

— Als ein für den in der neuesten Zeit eingetretenen Umschwung der Stimmung unter den serbischen Offizieren charakteristisches Sympton wird uns aus Belgrad Folgendes mitgetheilt:

„Aus Anlaß des Slavafestes des in Belgrad stationirten 8. Bataillons fand unlängst im Lager bei Topschider ein großes Bankett statt, an welchem die meisten Offiziere theilnahmen. — Der Lagerkommandant, Hauptmann Bulic, hielt bei dieser Gelegenheit eine Rede, in welcher folgender Passus vorkam: Die Armee gehört dem Volke, die Soldaten sind unseres Volkes Söhne, die Armee ist unseres Volkes Blut, und wehe Demjenigen, der die Absicht hätte, uns irrezuführen. — Dieser Trinkspruch wurde beifällig aufgenommen, und die in den letzten Worten enthaltene Pointe gegen König Milan vielfach besprochen.

Der fragliche Umschlag in den Gesinnungen der serbischen Offiziere, welche in Folge der im vorigen Jahre getroffenen Verfügungen der Regierung noch vor Kurzem zu den Gegnern des radikalen Regimes gezählt und offen für König Milan Partei genommen hatten, findet seine Erklärung darin, daß die serbische Regierung anläßlich der Anwesenheit des Königs Milan und der Bemühungen, sich in den Armee-Kreisen möglichste Popularität zu verschaffen, sich zu dem bedeutsamen Entschlusse bewogen sah, die im Winter im Gesetzeswege getroffenen Maßnahmen, namentlich die erfolgten Pensionirungen und die Einstellung der Nebengebühren der Offiziere, wieder rückgängig zu machen. — Dieses Vorgehen der Regierung scheint somit den beabsichtigten Effekt nicht verfehlt zu haben.

Potsdam, 9. August. Das Leib-Garde-Husaren-Regiment wurde gestern Abend 7 Uhr durch seinen Kommandeur zur Felddienst-Uebung nach dem Bornstedter Felde allarmirt. Auch diesmal war das Regiment in kürzester Zeit zur Stelle, aber bei der außerordentlichen Eile ereignete sich doch ein bedauerlicher Unfall. Beim schnellen Herausreiten aus dem Kasernenhofe nach der neuen Königsstraße machte das Pferd des Lieutenants v. d. Lancken einen Sprung zur Seite, so daß der Reiter heftig mit dem Kopfe gegen einen Alleebaum stieß und augenblicklich zurück- und vom Pferde taumelte; auch am Knie erlitt Lieutenant v. d. Lancken eine Verletzung, welche Blutverlust zur Folge hatte. Er setzte jedoch bald seinen Ritt nach dem Bornstedter Felde fort, wo ihm leider im Laufe der Uebungen noch einmal der Unfall begegnete, mit dem Pferde zu stürzen, so daß Herr v. d. Lancken unter ärztlichem Beistand sich nach Hause begeben mußte. Der schneidige Reiteroffizier befindet sich glücklicherweise außer Gefahr. Das Regiment rückte nach einer fast dreistündigen Gefechtsübung (2 und 3 Schwadronen gegneinander) wieder in die Kaserne ein. Bemerkenswerth ist, daß, da das Trompeterkorps zum Konzert nach dem Neuen Palais zu Ehren der Mitglieder des medizinischen Kongresses befohlen war, der einzige Signaltrompeter von der Wache geholt werden mußte.

Kiel, 9. August. (W. T. B.) Der Marine-Oberpfarrer Langheld ist Allerhöchsten Orts bestimmt worden, den Feldgottesdienst am 10. d. Mts. auf Helgoland abzuhalten, und hat sich bereits dorthin begeben.

Wilhelmshafen, 9. August. Se. Majestät der Kaiser wird gegen 10 Uhr morgen Vormittag von England kommend in Helgoland eintreffen, um 11 Uhr landen und die Parade über das Landungskorps der Manöverflotte abhalten. Hierauf wird der große Feldgottesdienst durch Marine-Oberpfarrer Langheld abgehalten; dann folgt ein Parademarsch. Die Abfahrt nach Wilhelmshafen erfolgt um 3 Uhr Nachmittags.

Wilhelmshafen, 8. August. Dem kaiserl. österreichischen Geschwader, bestehend aus den Panzerschiffen „Kronprinz Erzherzog Rudolf" (Flaggschiff), „Kronprinzessin Erzherzogin Stephanie", „Kaiser" und dem Aviso Torpedokreuzer „Tiger", dessen Ankunft auf hiesiger Rhede mit der Rückkehr Sr. Majestät des Kaisers von England zusammentreffen dürfte, werden seitens der Marinestation der Nordsee besondere Festlichkeiten veranstaltet werden. In Begleitung des Geschwaders befindet sich der Höchstkommandirende der kaiserl. österreichischen Flotte, Admiral Frhr. von Sterneck, Geschwaderchef ist der Kontre-Admiral Hinke. Am 11. d. Mts. sind die Offiziere des Geschwaders zu einem Festdiner im Marineoffizier-Kasino geladen, dessen Räume aufs schönste dekorirt werden. Ferner finden zu Ehren der Gäste in dem hiesigen größten Vergnügungs-Etablissement sowie im Stationspark Festlichkeiten statt. Auch die Unteroffiziere und Mannschaften der fremden Schiffe werden bei ihren Kameraden unserer Marine die gastlichste Aufnahme finden. Der Aufenthalt des österreichischen Geschwaders auf hiesiger Rhede ist auf mehrere Tage berechnet.

Bingen, 9. August. Ueber die Feststellung und Einführung eines einheitlichen Personentarifs für sämmtliche deutschen Eisenbahnen wird die Hauptkonferenz des Verkehrsverbandes (Nürnberg) und die Generalkonferenz in Berlin endgültig entscheiden.

† **Stuttgart,** 8. August Die Generalversammlung der deutschen Volkspartei findet am 25 September in Würzburg statt.

Helgoland, 9. August. Die Landungsbrücke ist festlich dekorirt, rechts mit den deutschen, links mit den Helgoländer Farben an den Geländern. In der Stadt herrscht lebhafte Erregung. Der Verkauf von Postwerthzeichen ist augenblicklich kolossal. Die englischen Beamten zogen gestern aus; heute wurde das Inventar englischer Herkunft und die Möbel des Gouverneurs zu den englischen Schiffen transportirt.

Als in dem gestrigen Konzert die Kapelle die Preußenhymne spielte, erhoben sich die Anwesenden und sangen mit; dann wurde der zweite Vers verlangt. Dasselbe wiederholte sich bei der „Wacht am Rhein".

Die Ankunft des Staatsministers von Bötticher wird um 2½ Uhr erwartet.

Oesterreich-Ungarn.

† **Pest,** 8. August. Der „Pester Korresp." meldet, Kaiser Franz Josef begiebt sich am 17. September direkt von Debreczin aus zu den großen deutschen Manövern in der Nähe von Liegnitz.

Frankreich.

Das Abgeordnetenhaus hatte in der ersten Sitzung eine Interpellation über die Unglücksfälle in Saint-Etienne zu erledigen. Die Vertreter des Loire-Departements, Andiffred und Sachet, sowie der ehemalige Abgeordnete von Saint-Etienne, der Boulangist Francis Laur, ließen sich mit dem Bautenminister Yves Guyot in eine theoretische Debatte über die Vorsichtsmaßregeln in den Gruben ein und schließlich beantragten die Sozialisten Manjan und Sanhet eine Tagesordnung, in welcher die Ernennung einer parlamentarischen Enquete-Kommission von elf Mitgliedern verlangt wurde. 297 Stimmen gegen 196 genehmigten dieselbe; ein Antrag des Grafen Lonville-Maillefen, die Kommission sollte sich mit den Ursachen der Explosionen im Allgemeinen und den zu treffenden Vorsichtsmaßregeln beschäftigen, wurde mit 217 gegen 198 Stimmen abgelehnt. Nachdem die Kammer fast einmüthig einen neuen Kredit von einer Million für die durch Elementar-Ereignisse Geschädigten bewilligt hatte, vertagte sie sich bis zum Eintreffen der Steuervorlage aus dem Senat.

In der Pause wurde die Enquete-Kommission für Saint-Etienne ernannt. Dieselbe konstituirte sich sofort und wählte den Abgeordneten Desmons zu ihrem Vorsitzenden. Die Kommission beschloß, sich am Montag nach Saint-Etienne zu begeben und die Enquete sofort zu beginnen.

Die zweite Sitzung wurde um 7 Uhr eröffnet. Generalberichterstatter Burdeau gab im Namen der Budget-Kommission die Erklärung ab, daß diese in alle vom Senat vorgenommenen Aenderungen willige, die zwei oben erwähnten Beschlüsse bezüglich der Kafinos und der kleinen Weber ablehne. Das Abgeordnetenhaus pflichtete ihm bei, weshalb die Vorlage an den Senat zurückgeschickt werden mußte, und vertagte sich bis zehn Uhr, um die Beschlüsse des Oberhauses entgegenzunehmen. Da dieses schließlich nachgab, konnte Konseilspräsident de Freycinet sofort nach Eröffnung der Sitzung das Dekret des Präsidenten der Republik verlesen, durch welches die ordentliche Parlaments-Session geschlossen wird.

Die Abgeordneten wollten sich schon entfernen, um die ersten Augenblicke der lang ersehnten Ferien zu genießen, als Herr Laur, der die längste Zeit eine geographische Karte studirt hatte, sich zum Wort meldete, um eine Berichtigung zum Protokoll zu verlangen. Die „Berichtigung" war die, daß Herr Laur dem Minister des Aeußern vorwarf, er habe sich einer Debatte über Sansibar entzogen und wäre deshalb nicht in die Kammer gekommen. Diese etwas kühne Behauptung des Boulangisten, der den ganzen Tag hatte verstreichen lassen, ohne den Mund aufzuthun, erregte bei den Republikanern großen Unwillen und Herr Floquet bemerkte dem Redner, der Schluß der Session bewahre ihn vor den Maßregeln der Geschäftsordnung. Weniger höflich rief der Abg. Isambert dem Boulangisten zu: „So steigen Sie doch einmal herunter, Sie Gassenjunge!" — Herr Laur verließ endlich die Tribüne, aber in der Vorhalle währte der Zwischenfall noch fort. „Ich wiederhole Ihnen", rief Isambert dem Abgeordneten von Neuilly zu, „daß Sie nichts weiter sind als ein Gassenjunge." — „Schweigen Sie einmal! Sie stellen meine Geduld auf eine harte Probe. Ich gebe Ohrfeigen." — „Wem? Versuchen Sie es doch auf meiner Wange!" Herr Laur zog es vor, dieser direkten Aufforderung nicht nachzukommen. Er drehte sich um und eilte dem Ausgange zu; aber an seinem Blicke, der sehr zornig schien, konnte man sehen, daß er ganz und gar nicht zufrieden war. Die anwesenden Abgeordneten und Journalisten, welche der Auftritt im höchsten Grade belustigt hatte, begleiteten Laur mit höhnischen Zurufen bis zur Thür und Abg. Terrier schrie ihm noch zum Abschied nach: „Sie sind nicht mehr so kühn, wie bei der Rückkehr von der Truppenschau" — bekanntlich die Hymne der Boulange.

Paris, 8. August. In einem Kapitel seines jüngst erschienenen Buches über „Strategik, Taktik und Politik" bespricht General Jung der ehemalige Kabinetschef des Generals Boulanger, die Beziehungen Frankreichs zu Italien vor 1870. Jung sucht nachzuweisen, daß das Nichtzustandekommen eines Offensiv- und Defensivvertrages der beiden Mächte, wodurch Frankreich über 300,000 Bajonette mehr hätte verfügen können, die Konsequenz der unlogischen Politik Napoleons gewesen sei. Auf der einen Seite habe Napoleon die Einheit Italiens gefördert, auf der anderen Seite habe er zu verhindern gesucht, daß Rom den Händen des Papstes entrissen und dem berechtigten Wunsche der Italiener gemäß, zur eigentlichen Hauptstadt des neuen italienischen Reiches gemacht werde. Gerade bei Ausbruch des deutsch-französischen Krieges wurden in dieser Hinsicht lebhafte Verhandlungen geführt, um den Widerstand Napoleons zu brechen. General Jung erzählt hierzu folgende Episode: Am 3. August traf Graf Vimercati, welcher seit dem Ausbruche des Krieges sich ständig auf dem Wege zwischen Paris, Wien und Florenz befand, im Hauptquartier zu Metz ein. Derselbe war Träger eines neuen, zwischen Beust und Visconti Venosta vereinbarten Vertragsentwurfes. Prinz Jerome drang in den Kaiser, denselben zu unterzeichnen. „Unterzeichnen Sie den Vertrag trotz seiner orthographischen Fehler und benachrichtigen Sie die Ministerien von Wien und Florenz, daß dies geschehen. Auf diese Weise binden Eure Majestät die Alliirten; eventuelle Modifikationen können wir leicht erlangen, wenn wir siegreich sein werden. Im Falle einer Niederlage haben wir wenigstens einen Anhalt und können die Unterstützung unserer Freunde anrufen. Auf jeden Fall bitte ich Sie, den Vertrag zu unterzeichnen, ehe sich das Kriegsglück für oder wider uns entschieden hat." In dieser Weise äußerte sich Prinz Jerome dem Kaiser gegenüber, letzterer blieb jedoch bei seiner Weigerung, sich mit der Abtretung Roms einverstanden zu erklären. Vimercati reiste unverrichteter Sache von Metz ab. Am folgenden Tage schlug Kronprinz Friedrich Wilhelm die Division Douai bei Weißenburg und kurz darauf das Armeekorps des Marschalls Mac Mahon bei Wörth. Als Viktor Emanuel während einer Theatervorstellung Kunde hiervon erhielt, rief er aus: „Armer Kaiser, doch ich bin wenigstens einer schönen Gefahr entronnen!"

Paris, 9. August. (W. T. B.) Den Blättern zufolge ist in der Nähe der Station Guingamp ein Güterzug entgleist, wobei ein Schaffner getödtet und der Heizer und Maschinenführer schwer verwundet wurden.

Das Gerücht über Choleraerkrankungen in Paris wird dementirt.

Wie verlautet entdeckte die Polizei bei Chamounix an der französisch-schweizerischen Grenze einen weiteren geheimen Versammlungsort russischer Nihilisten und fahndet nach angeblich von Paris dorthin gebrachten Explosivstoffen.

Paris, 9. August. Das „Siecle" meldet aus London, man beabsichtige, dem Kongostaat die ganze Gegend am oberen Kassai, welche bisher unter dem Namen Lunda zu Portugal gerechnet wurde, zuzutheilen. Dadurch würde die Wasserscheide des Zambesi die südliche Grenze des Kongostaates.

Paris, 9. August. (W. T. B.) Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Buenos-Ayres vom 8. d. Mts. Abends beabsichtige die Regierung demnächst eine Nationalanleihe im Betrage von 100 Millionen Pesos aufzunehmen; in Finanzkreisen stehe man dieser Anleihe günstig gegenüber. Die Börse soll am 9. d. Mts. wieder eröffnet werden.

Belgien.

Die dem deutschen Kaiser in Ostende zugestellte Arbeiter-Adresse hat folgenden Wortlaut:

Sire!

Seit dem Tage, da Ew. Majestät, mit Seiner Heiligkeit dem Papste Leo XIII. in die Vertheidigung der Arbeitersache sich theilend, den ersten sozialen Kongreß nach Berlin berufen haben, hat die Arbeiterwelt ihre Augen auf ihren jungen und hochherzigen Vertheidiger geheftet und begleitet ihn überall mit ihren Gebeten und ihren Wünschen. Seien Sie, Sire, also nicht erstaunt, wenn die Mitglieder des Vereins der Arbeiter und des Schutzes der jungen Lehrlinge von Ostende die Gelegenheit Ihres hohen Besuches bei ihrem geliebten König, dessen natürliche Fürsorge die Arbeiterbörse soeben geschaffen hat, ergreifen, Eurer königlichen Majestät den Willkommen in ihrer Vaterstadt zu bieten und Ihnen im Namen der gesammten Arbeiter des belgischen Vaterlandes die Gefühle des größten Vertrauens und der größten Ergebenheit auszudrücken. Sire! Möchte der Allmächtige, der Urheber und der Erhalter der Gesellschaft, der Vater und das Muster des Arbeiters, der Ihrer Weisheit die edelste Mission anvertraut hat, welche ein gerechter und christlicher Fürst auf Erden hoffen kann, sie noch lange der Liebe Ihres Volkes und dem Besten der Menschheit erhalten, und möchte seine Hand Sie leiten in der glücklichen Lösung des sozialen Problems, bis zu dem Punkte, daß eines Tages die dankbare Geschichte Sie mit dem Titel „Kaiser der Arbeiter" bezeichnen kann. Geruhen Sie, Sire, diese ebenso einfache wie aufrichtige Kundgebung der Gefühle der Arbeiterbevölkerung von Ostende und Belgien entgegenzunehmen, welche, Ihrem Namen den Sr. Heiligkeit des Papstes Leo XIII. und Sr. Majestät Leopold II. mit vereinigend, auf Sie hofft, für Sie betet und mit Ehrfurcht und Liebe ausruft:

„Es lebe der Kaiser der Arbeiter."

Spanien und Portugal.

Madrid, 8. August. Der junge König von Spanien, über dessen Gesundheitszustand in den letzten Tagen neuerdings beunruhigende Gerüchte in die Welt gesetzt wurden, befindet sich bekanntlich mit seiner königlichen Mutter und seinen beiden Schwestern seit Mitte Juli im spanischen Seebade St. Sebastian. Ueber die Art und Weise, wie der sechsjährige König seine Zeit im Badeorte verbringt, wird berichtet: „Alfonso nimmt täglich ein Bad und spielt sodann am Meeresufer, indem er Sandhügel, Festungen und kleine Gräben errichtet, natürlich wenn die Sonne nicht allzu stark brennt. Alfonso XIII. bewohnt mit seiner Mama die Villa Ayete, die in italienischem Style gebaut ist und einen prächtigen, blumen- und schattenreichen Garten besitzt. In diesem Garten verbringt der kleine König den größten Theil des Tages spielend, bis er von seiner Mama abgeholt wird. Seine beiden Schwestern, obwohl sie älter sind als er, müssen sich seinen Launen fügen. Wird er aber zu heftig dann wird Se. kindliche Majestät von seiner Erzieherin, Madame Tacon, mit ernster Stimme und respektvoller Energie zur Ordnung gerufen Auch die Amme des Königs ist bei Hofe verblieben. Der kleine König hängt sehr an ihr und sie muß bei ihm am Morgen beim Aufstehen, beim Schlafengehen und beim Baden sein. Der König steht ziemlich früh auf und nimmt sein Frühstück im Garten. Den Vor- und Nachmittag verbringt er im Parke. Um 4 Uhr unternimmt er mit seiner Mutter und in Begleitung des Generals Cordova, den er immer bei seinem Taufnamen „Juanito" nennt, eine Ausfahrt. Die größte Freude bereitet es dem kleinen Herrscher, wenn er auf der Fahrt Soldaten begegnet. Gern wollte er sie zu seinem Wagen rufen, allein die Etiquette verbietet es. Dafür blickt er ihnen lange nach und winkt ihnen Grüße zu. Um 6 Uhr Abends wird das Diner eingenommen und zwei Stunden später begiebt sich der kleine König zu Bette. Doch will er sich nicht eher niederlegen, als bis ihm seine Mama selbst die Kopfpolster richtet. Die Königin überwacht seinen Elementar Unterricht, doch wird er nicht zu sehr angestrengt. Gegenwärtig hat der König „Vakanzen".

Großbritannien und Irland.

London, 9. August. Gegen Mitternacht verabschiedete sich Kaiser Wilhelm nach einem höchst angeregten Abschiedsmahl vom Prinzen und der Prinzessin von Wales. Zahllose Yachten umkreisten inzwischen die Yacht des Prinzen von Wales, um die Musikvorträge der preußischen Militärkapelle anzuhören, die zuletzt die preußische Nationalhymne spielte. Nachdem Kaiser Wilhelm die „Hohenzollern" betreten hatte, befahl er, das elektrische Fernlicht auf das Schloß der Königin zu richten, während die „Irene" 22 Salutschüsse abfeuerte. Seine Majestät hinterließ eine bedeutende Geldsumme für die Armen in Cowes und Portsmouth, sowie viele prächtige Geschenke für das Gefolge und die Dienerschaft der Königin.

London, 9. August. Die Blätter begrüßen heute lebhaft den neuen Herrscher Helgolands. Der „Daily Telegraph" sagt, des Kaisers Besuch bedeute eine deutsch-englische, wenn auch ungeschriebene Allianz.

Der Streik der Docker, Eisenbahn-Beamten und Bergleute in Cardiff ist voll ausgebrochen; zur Zeit stockt der Verkehr gänzlich.

London, 9. August. Feindliche Stämme, 12,000 Mann stark, haben sich eine Meile von Melilla gelagert und an den spanischen Gouverneur Boten mit der Erklärung gesandt, wenn die als Geißeln festgehaltenen Mauren nicht sofort in Freiheit gesetzt würden, so würden sie Melilla stürmen und zerstören.

Der „Standard" erklärt in einem scharfen Artikel über den Ausstand in Cardiff: Wenn die Arbeiter fortführen, das Kapital zu vernichten und die Arbeitsbedingungen zu diktiren, so werde aller Prosperität, hervorgegangen aus individueller Leistung, ein Ende bereitet. Der „Standard" hofft, daß der Ausstand von den Arbeitgebern gebrochen werde, wenn die Arbeitgeber nicht Verräther an ihrer eigenen Sache werden wollten. Die Unterhandlungen der Eisenbahn-Direktoren mit den ausständischen Arbeitern sind gescheitert. Der Bahnverkehr und aller Handel ist vollständig paralysirt.

Die „Times" weist auf die Gefahr hin, welche daraus hervorgehen könne, daß die Nordgrenze des französischen Einflusses in Afrika nicht festgestellt sei, da, wenn Frankreich einmal einen weniger zuverlässigen Minister des Auswärtigen habe, dieser Marokko gerade so besetzen könnte, wie Tunis mit Hülfe der Krumirs besetzt wurde; es müsse ausdrücklich festgestellt werden, daß Marokko der Nation nicht zufallen dürfe, welche bereits Algier und Tunis besitze.

London, 9. August. Lord Salisbury und Graf Hatzfeldt sind zusammen hierher zurückgekehrt.

Sobrul, Minister des Auswärtigen in San Salvador, ist des Verrathes verdächtig und eingekerkert worden.

Rußland.

Die russische Luftschiffer-Abtheilung hat, wie die „Deutsche Petersb. Ztg." meldet, soeben aus Frankreich einen Ballon erhalten, der daselbst bestellt war und von einem Offizier der französischen Luftschiffer-Kadres nach Petersburg gebracht worden ist. Der Ballon ist ein „Mongolfier", der mit erwärmter Luft zum Steigen gebracht wird. Er ist ins Lager von Ust-Ishora geschickt worden und wird daselbst erprobt werden. Am 25. Juli haben dort Versuche stattgefunden, um die Wirkung von Shrapnels gegen einen Fesselballon zu erproben. Der Ballon befand sich ungefähr 213 Meter hoch und wurde von einer 3200 Meter entfernten Feldbatterie mit Shrapnels beschossen. Die vier Geschütze gaben fünf Salven ab, dann wurde der Ballon herabgelassen und während dessen noch mit einer Lage bedacht. Er hatte fünf große Risse und 24 Kugellöcher, die von zwei bis drei Regimentsschneidern in einer halben Stunde hätten ausgebessert werden können. Das war das ganze Ergebniß des Schießens auf einen feststehenden Ballon. Der „Russische Invalide" meint, bei einem sich bewegenden Luftschiff würde der Feind einen sehr beträchtlichen Theil seiner Artillerie beschäftigen müssen, um ihn herunter zu holen.

Petersburg, 9. August. (W. T. B.) Die kaiserliche Familie ist gestern nach Kraßnoje-Sselo übergesiedelt. Wie die „Nowoje Wremja" erfährt, werde den großen Manövern zwischen Kraßnoje-Sselo und Narwa auch der General im französischen Generalstabe Bois-Deffré, früherer Militär-Attachee in Petersburg, beiwohnen.

Bulgarien.

Sofia, 9. August. (W. T. B.) Der bulgarische Bischof Sinessius ist von Adrianopel abgereist, um von seiner Diözese Ochrida Besitz zu ergreifen.

Amerika.

† **Newyork,** 8. August. Aus San Salvador wird gemeldet, daß in Guatemala vollständige Anarchie herrsche. Der Präsident Bariallas hat bereits alles zur Flucht vorbereitet. In der Provinz ist die Revolution siegreich; die Truppen San Salvadors sind im Begriff gegen die Hauptstadt vorzurücken.

Wie die sozialdemokratische Zeitschrift „der achtstündige Arbeitstag" berichtet, hat in Chicago ein Komitee von Arbeiter-Organisationen die Abhaltung eines internationalen Arbeiter-Kongresses

...r den 4. Juli 1893, anläßlich der in jenem Jahre voraussichtlich in Chicago stattfindenden Weltausstellung, angeregt. In der hierzu aufgestellten Tagesordnung heißt es:

Der Zweck soll sein:

1) In präziser Form die Grundwahrheiten der Arbeiterfrage zu proklamiren.

2) Eine Erklärung aller Rechte der Produzenten zu geben.

3) Ein Programm aufzustellen, welches ihnen diese Rechte in natürlicher Zweckmäßigkeitsfolge zu verschaffen geeignet ist.

4) Einen Arbeitsplan zu formuliren und durchzuführen, der mit der internationalen Arbeiterbewegung im Einklang steht.

Eine Anerkennung folgender Punkte ist nothwendig, um bei dem Kongreß Repräsentation erlangen zu können:

„Anerkennung der Thatsache, daß die Frage der Produktion für die Bedürfnisse und den allgemeinen Komfort der Menschen gelöst ist.

Daß die Erwägung der allgemeinen Interessen der Arbeiter gleichbedeutend sein soll mit der Erwägung der speziellen Interessen irgend eines Handwerks oder irgend einer Beschäftigung.

Daß die Erwägung von Plänen für die Entfernung der Ursachen, welche die gleichmäßige Vertheilung des Reichthums verhüten, höher gestellt werden soll, als die Erwägung der Mittel für die Abschwächung der Wirkungen jener Ursachen.

Daß die Abschaffung des Lohnsystems geboten, und die Einführung kooperativen Besitzes und Gebrauchs der Produktionsmittel eine Nothwendigkeit ist."

Das „Philadelphia Tageblatt" räth dem gegenüber den Chicagoern, die Vorarbeiten in diesem Style aufzugeben. Es sei gewiß wünschenswerth, daß gelegentlich der nächsten Weltausstellung ein allgemeiner Arbeiter-Kongreß zu Stande komme, aber dieser Kongreß müßte souverän sein und die Tagesordnung selbst bestimmen. Die Chicagoer seien in Gefahr, in den Fehler der französischen Possibilisten zu verfallen, die geglaubt hätten, Vorschriften machen zu dürfen und lediglich eine Spaltung hervorgerufen hätten. Ueberdies müsse die Einberufung eines solchen Kongresses von Europa ausgehen und durch den nächsten Kongreß, welcher bereits auf das Jahr 1891 festgesetzt sei, die Autorisation ertheilt werden. Die Chicagoer hätten lediglich als Lokalkomitee für die Arrangirung zu sorgen. Der „achtstündige Arbeitstag" selbst bemerkt zu der Angelegenheit, daß mit Rücksicht auf den 1891er Kongreß eine Verständigung Platz greifen müsse, und daß das Züricher Exekutiv-Komitee die Angelegenheit bereits in Erwägung gezogen habe und in Unterhandlungen eingetreten sei.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 10. August. Die Kosten des vom deutschen Kriegerbunde geplanten Kaiser Wilhelm-Denkmals auf dem Kyffhäuser sind insgesammt auf 800,000 Mark veranschlagt. Da bisher nur die Hälfte dieser Summe eingegangen ist, hat der Denkmal-Ausschuß beschlossen, am bevorstehenden Sedantage eine Sammlung für den Denkmalfonds von allen deutschen Kriegervereinen veranstalten zu lassen.

— Die so beliebte Solotänzerin Frl. Tonny **Genée** wird am heutigen Sonntag wieder zum ersten Male in den Zentral-Hallen auftreten und zwar in Gemeinschaft mit dem Solotänzer Herrn **Schapinsky**. Der vorzügliche Handschattenkünstler Ralph **Terry** tritt nur noch in dieser Woche auf, so daß heute sein letztes Sonntags-Auftreten stattfindet.

— In der Woche vom 3. bis 9. August wurden in der hiesigen Volksküche 2084 Portionen verabreicht.

— Im **Bellevue-Theater** gelangt heute, Sonntag, die „Fledermaus" zur Aufführung und spielt der Direktor Emil **Schirmer** die Rolle des Frank. — Am Montag wird „Das Paradies" in der ersten Wiederholung gegeben.

— Vom 15. August d. J. ab wird von der preuß. Staats-Eisenbahn-Verwaltung in Züllchow, Kirchenstraße 16 — Eingang von der Anstaltsstraße — eine königl. Eisenbahn-Güternebenstelle für die nicht an der Eisenbahn belegenen Orten Grabow a. O., Bredow, Züllchow, Frauendorf und Bollinchen errichtet. Das Nähere ist durch die betreffende Bekanntmachung zu ersehen.

— In der Woche vom 27. Juli bis 2. August kamen im Regierungs-Bezirk Stettin 119 Erkrankungs- und 9 Todesfälle in Folge von **ansteckenden Krankheiten** vor. Am stärksten zeigten sich **Masern**, woran 59 Erkrankungen und 1 Todesfall zu verzeichnen waren, davon 18 Erkrankungen im Kreise Saatzig, 13 Erkrankungen im Kreise Anklam, 11 Erkrankungen (1 Todesfall) im Kreise Greifenhagen, je 7 Erkrankungen im Kreise Greifenberg und in Stettin und 3 Erkrankungen im Kreise Pyritz. Sodann folgt **Diphtherie** mit 29 Erkrankungen (4 Todesfälle), davon 16 Erkrankungen im Kreise Randow und 1 Erkrankung in Stettin. An **Scharlach** erkrankten 23 Personen (2 Todesfälle), davon 18 Personen (2 Todesfälle) im Kreise Ueckermünde, an **Darm-Typhus** erkrankten 6 Personen (2 Todesfälle) und an **Rückfall-Typhus** erkrankten 2 Personen. Im Kreise Naugard kam kein Fall von ansteckender Krankheit vor.

* Vorgestern Nachmittag gegen 2 Uhr wurden die Pferde des zweispännigen Fuhrwerks des Fleischermeisters **Louis Jantzen** in der Friedrichstraße auf unerklärliche Weise scheu und gingen durch. Das Gefährt raste durch die Linden- und Breitestraße, wo es mit einem Milchwagen kollidirte und zu Fall kam. Dem Führer des Wagens gelang es, sich noch rechtzeitig durch einen Sprung aus seiner gefährlichen Lage zu befreien. Die beiden Fuhrwerke wurden nicht unerheblich beschädigt.

— Nach Beendigung der Schießübung hat das kolbergsche Grenadier-Regiment Nr. 9 gestern wieder die Baracken zu Kreckow verlassen und ist nach seiner Garnison Stargard zurückgekehrt, dagegen traf gestern das 42. Regiment aus Stralsund und Greifswald hier ein und nahm in den Kreckower Baracken Quartier.

— Das Wasser der hiesigen Leitung hat nach einer kürzlich ausgeführten chemischen Untersuchung in 100,000 Theilen 8,5 Theile organischer Substanzen und ist demnach als Trinkwasser nicht geeignet.

— Der **Reparaturbau des Messenthiner Kirchleins** geht seiner Vollendung entgegen und macht schon das Aeußere der Kirche einen recht netten Eindruck. Die altmodische Thür ist durch eine geschmackvolle neue ersetzt worden, ebenso entsprechen die neuen Fenster der Würde eines Gotteshauses, und ein frischer Anstrich verleiht dem Ganzen ein schmuckes Ansehen. Das Innere hat einen neuen Fußboden erhalten, die Stände werden ausgebessert und mit Oelfarbe gestrichen; das Chor ist vergrößert worden und erhält nächstens eine zwar verhältnißmäßig kleine, jedoch im Prospekt durchaus schöne Orgel, deren klangvolle Stimmen gewiß zur Hebung des Gottesdienstes beitragen werden. Sie geht aus der weltbekannten Orgelfabrik des Herrn Grüneberg in Stettin hervor, die schon zahlreiche Kirchen vieler Länder mit prachtvollen Orgelwerken ausgestattet hat. Die Messenthiner Gemeinde kann sich freuen, bald im Besitze eines Kirchleins zu sein, welches außen und innen einen durchaus schönen Eindruck macht, und dessen ganze Einrichtung gewiß Andacht erwecken kann.

Aus den Provinzen.

Stolp, 8. August. Herr Rektor Heller, der Leiter der hiesigen städtischen Bürger-Knabenschule, hat am Mittwoch in einem Anfall von Geistesstörung seinem Leben ein vorschnelles Ende gemacht, indem er im Herrenbad zu Stolpmünde einen Revolverschuß in seinen Mund feuerte, welcher den sofortigen Tod zur Folge hatte.

Vermischte Nachrichten.

— „Unser Fritz", so heißt eine Haltestelle im Diriktionsbezirk Köln (linksrheinisch) an der Strecke Wanne-Bismarck, welche am 1. Juni d. J. für den Personenverkehr eröffnet worden ist.

— Der Uebergang Helgolands an Deutschland ist auch auf das Theater von Einfluß und beschenkt uns zunächst mit einer Art Reichsbühne, die später eine königliche Bühne mehr sein dürfte, die gleich denen von Hannover, Kassel, Wiesbaden dem königlichen Hausministerium untersteht. Helgoland besitzt ein königliches Theater, das einzige deutsche Theater, das königlich englisch war. Das Haus gehörte der englischen Regierung, und der deutsche Unternehmer, derzeit Direktor Wittmann, wurde durch eine Subvention wie durch Gewährung besonderer Vergünstigungen für die engagirten Mitglieder und freier Mitwirkung der Badekapelle unterstützt. Dieser Zustand wird wohl künftig aufrecht erhalten werden, wie der im vorigen Jahre erneuerte Vertrag mit Herrn Direktor Wittmann natürlich in Geltung bleiben wird. Das deutsche Theater in Helgoland feiert übrigens heute den Tag des Uebergangs der Insel an Deutschland durch eine besondere Festvorstellung. Einer Festouverture folgt der die neue deutsche Herrschaft im alten Heim deutscher Kunst begrüßende Prolog. Eine patriotische Scene von Heigel, „Die Frau Majorin", schließt sich an, und „Kapitulirt", ein einaktiges Lustspiel von **Hans von Reinfels**, macht den Schluß.

— Die altenburgische Bauschule in Roda, deren Leitung in den bewährten Händen des von Stadtsulza her bekannten Direktors Scheerer liegt, ist eine Fachschule, und bildet in der einen Abtheilung zukünftige Baugewerksmeister, Bauunternehmer und Bahnmeister, in der anderen Abtheilung Tischlermeister theoretisch aus. Der Aufenthalt in dem Städtchen Roda, welches im Westkreis des Herzogthums Sachsen-Altenburg inmitten großer Waldungen sehr gesund liegt, ist außerordentlich billig und zum fleißigen Studium sehr geeignet. Die Nachfrage nach Absolventen der Bauschule war stets eine sehr rege und beweist dieser Umstand am besten die guten Erfolge der Anstalt. Das nächste Semester beginnt anfangs November und sind Programme von dem Direktor gratis zu beziehen.

— Auch der elektrischen Hinrichtung des Mörders Kemmler in Newyork gegenüber hat die deutsche Wissenschaft sich wieder bewährt. Als zum ersten Male davon die Rede war, daß Kemmler auf diese moderne Art vom Leben zum Tode gebracht werden solle, hat der diesseitige Vertreter des bekannten amerikanischen Blattes „World" bei Berliner Autoritäten auf dem Gebiete der Naturwissenschaften, beziehungsweise Elektrotechnik, so bei Dubois-Raymond, Helmholtz und Siemens wegen jener Methode Umfrage gehalten. Uebereinstimmend haben alle drei Herren diese Methode als eine sehr fragwürdige und unzuverlässige bezeichnet. Insbesondere Herr Siemens bemerkte, daß er das Beil bei einer Hinrichtung für weit sicherer erachte, als die Elektrizität; Professor Helmholtz meinte u. A., daß es zwar festgestellt sei, daß Personen durch einen Blitzschlag augenblicklich getödtet worden seien, daß man aber nicht habe messen können, wie viele Volta ein solcher Blitz enthalten habe. — Deutsches Wissen hat also auch in diesem Falle wieder Recht behalten.

St. Johann-Saarbrücken, 7. August. Nächst den Oktobertagen des Jahres 1793, als das französische Revolutionsheer Stadt und Umgegend von Saarbrücken ausraubte und in der Nacht vom 7. auf den 8. des genannten Monats das Schloß des letzten Fürsten von Nassau-Saarbrücken niederbrannte, giebt es in der Geschichte der Schwesterstädte keine so bedeutsamen Tage mehr wie die vom 2. bis 6. August des Jahres 1870, da beim Beginne des letzten deutsch-französischen Krieges drei Schwadronen des 7. Ulanen-Regiments und zwei Bataillone des hohenzollernschen Füsilier-Regiments Nr. 40 hier die Wacht an der Saar hielten und am 6. August die deutschen Truppen in dem blutigen Ringen um die Spicherer Berge den wieder bedrohlich herangezogenen Feind siegreich zurückwarfen. Deshalb sind diese Tage und besonders der 6. August seit dem hier als Festtage alljährlich begangen worden, ernst und würdig, wie es der Erinnerung an Tage, die so viel deutsches Heldenblut gekostet, geziemlich ist. In keinem der Jahre aber hat die Feier eine solche Ausdehnung genommen wie heuer, da diese Erinnerungen in das zweite Jahrzehnt treten. Beide Städte prangten im buntesten Flaggenschmuck. Auch vom Denkmalthurme auf dem Winterberge wehten deutsche und preußische Banner. An den Regimentsdenkmälern auf dem Rothen Berg, im Ehrenthal und bei Stieringen und auf vielen Einzelgräbern in dem weiten Gelände waren Kränze niedergelegt worden; auch der zwei einsamen Gräber am Rastphule und auf der Grube „Von der Heydt", die weit ab vom Schlachtfelde gelegen nur Wenigen bekannt sind, hatte man gedacht. Die historische Feier begann mit der Ankunft des Vereins der ehemaligen 40er, die in einer Stärke von 80 bis 80 Mann mit ihrer prächtigen Standarte von Köln kommend am Nachmittage des 5. August hier eintrafen und von den hiesigen Kriegervereinen am Bahnhofe empfangen und unter Vorantritt der Kapelle des 70. Infanterie-Regiments in den St. Johanner Volksgarten geleitet wurden. Manches ergreifende Wiedersehen fand da statt, denn aus der Umgegend und auch aus weiterer Ferne waren viele ehemalige Kameraden des Regiments, das an dem siegreichen Erfolge des 6. August hervorragenden Antheil gehabt, herbeigeeilt. Der Abend versammelte sie alle im alten Kasinogarten zu Saarbrücken, wo zu dem Festkommers mit vielen Offizieren der Garnison auch Oberstlieutenant Stuat, der die Schlacht bei Spichern als Lieutenant im 40. Regiment mitgekämpft und dem genannten Regimente 26 Jahre angehört hat, erschienen war. Gestern Vormittag fand ein Gedenkgottesdienst in der Ludwigskirche statt, dann ein gemeinsamer Besuch des Ehrenthales und des Schlachtfeldes. Am Denkmale des 40. Regiments auf dem rothen Berg legte namens des Offizierkorps dieses Regiments ein noch aktiver Feldwebel, der die Schlacht mitgekämpft, einen Kranz nieder. Bei dem folgenden Regimentsappell traten 115 ehemalige 40er an. Einen hervortretenden Antheil an den Festveranstaltungen hatten auch die Schulen. Die St. Johanner Schulen begingen den 6. August durch Festakte in den einzelnen Klassen und durch gemeinsamen Besuch des alten Friedhofes, wo die Kriegergräber bekränzt wurden. In allen Schulen zu Saarbrücken fand gleiche Festfeier statt. Am Nachmittage zogen sämmtliche Schulkinder, an 1800, die Knaben Fähnchen, die Mädchen Blumen tragend, unter Begleitung von vier Musikkorps nach dem Wackenberg, wo sie in zwei großen Hallen bewirthet wurden. Auch der kränklichen Kinder hatte man gedacht, die, soweit es ihr Zustand gestattet, in offenen Wagen gefahren wurden. Von St. Arnual trafen hier gegen Abend auch die Kölner Vierziger ein und zogen, Musik voran, gemeinsam mit den singenden Kindern den Berg hinab nach dem Ludwigsplatz zu Saarbrücken, wo nach einem Hoch auf den Kaiser die Kinder entlassen wurden. Auf dem Wackenberg und im alten Kasinogarten aber entwickelte sich bis in späte Stunden der warmen Sommernacht noch ein belebtes Treiben der Erwachsenen, die in Rede und Lied des Jahres 1870 gedachten. Heute früh haben die Kölner Gäste die Saar verlassen, um über Bingerbrück nach einem Besuche des Nationaldenkmals auf dem Niederwald in die Heimath zurückzureisen.

— Eine verhängnißvolle Sparsamkeit hat ein Bauer in Oe bei Hildesheim ausgeübt. Als derselbe in sehr hohem Alter starb, fanden seine Enkel in das Kopfkissen seines Bettes eingenäht ein dickes Päckchen Kassenscheine, im Werthe von mehreren tausend Thalern. Auf den Banknoten aber zeigte sich das springende Roß des Königreichs Hannover und Wappen anderer Staaten des deutschen Vaterlandes, die ihre Selbstständigkeit als solche längst verloren haben, auf Zehnthalerscheinen, Fünfthalerscheinen und Einthalerscheinen. Der ganze Schatz, der Jahrzehnte hindurch unfruchtbar als Schlummerrolle unter dem Kopfe des sparsamen Bauersmannes gelegen hatte, ist nun für die Erben desselben nicht werthvoller als ein Päckchen Zeitungspapier.

— Eine kurze Statistik von London giebt ein fesselndes Bild von den Verhältnissen der Riesenstadt. London hat 48 Brücken über die Themse, 76 Theater, 2200 Post- und Telegraphenanstalten mit 15,000 Beamten. Es zählt 547,000 Häuser, 1450 Kirchen, 2100 Krankenhäuser und ähnliche Wohlthätigkeitsanstalten, 7600 Bierhäuser, 1800 Cafés, 570 Gasthöfe, 3100 Bäckereien, 2500 Schlächtereien und 3.6,000 Personen männl. und weiblichen Dienstpersonals. London verbraucht jährlich 2,200,000 Säcke Mehl, 260,000 Schweine, 450,000 Ochsen, 1,600,000 Rinder, 8,500,000 Stück, Wildpret und Geflügel, 220,000,000 Fische, 510,000,000 Austern. In London giebt es mehr Schotten als in Edinburg, mehr Irländer als in Dublin, mehr Katholiken als in Rom und mehr Juden als in Palästina! Es giebt 19,000 Droschken und 1500 Omnibuswagen. Die Bevölkerung Londons betrug im Jahre 1066 nur 40,000 Einwohner, im Jahre 1700 waren es schon 700,000, 1800 stieg sie auf 900,000, in diesem Jahre zählte man 4,425,000 und bis zum Jahre 1900 wird die fünfte Million sicherlich überschritten sein. Die jährlichen Ausgaben der Londoner Bevölkerung hat man auf annähernd vier Milliarden Mark berechnet.

— (Im Kasernenhofe.) „Kerls, greift ordentlich in die Gewehrriemen! Wenn Einem die Pfote wegfliegen sollte, bekommt er aus dem Regimentsmagazin eine neue!"

— (Wo man schwimmen lernt.) Major zu einem Soldaten: „Können Sie schwimmen?" — „Ja, Herr Major!" — „Wo haben Sie es gelernt?" — „Im Wasser, Herr Major!"

— (Naiv.) Ein Soldat, welcher an seine Geliebte schrieb, schloß den Brief mit den Worten: „Möge Gott Dich behüten vor Deinem Dir aufrichtig liebenden Fritz."

Bankwesen.

Oesterreichische Nordwestbahn Priorität-Obligationen, Emission 1. Die nächste Ziehung findet Ende August statt. Gegen den Koursverlust von circa 8 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus **Karl Neuburger**, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 5 Pfg. pro 100 Mark

Börsen-Berichte.

Posen, 9. August. **Spiritus** loko ohne Faß 50er 59,60, do. loko ohne Faß 70er 39,60. Geschäftslos. — Wetter: Heiß.

Magdeburg, 9. August. **Zuckerbericht.** Kornzucker exkl., von 92 Prozent 18,35, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,—, Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 15,60. Unverändert. Brodraffinade I. 30,00. Brodraffinade II. —,—. Gem. Raffinade mit Faß 28,75. Gem. Melis I. mit Faß 27,25. Sehr fest, Preise unregelmäßig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per August 14,27½ bez., 14,30 B., per September 13,60 bez., 13,62½ B., per Oktober 12,50 bez. u. B., per November-Dezember 12,25 bez., 12,27 B. Fest.

Köln, 9. August, Nachm. 1 Uhr. **Getreidemarkt.** **Weizen** hiesiger loko 22,50, do. fremder loko 22,50, do. per November 18,70. **Roggen** hiesiger loko 17,75, fremder loko 18,25, per November 14,95. **Hafer** hiesiger loko 18,00, fremder 17,50. **Rüböl** loko 67,00, per Oktober 59,30, per Mai 55,70.

Hamburg, 9. August, 12 Uhr 38 Minuten Nachm. (Privat-Depesche von Lassally u. Sohn in Hamburg.) **Kaffee-Termin-Markt.** August 88,75, Dezember 81,00, per März 78,25. Ruhig.

Hamburg, 9. August, Vormittags 11 Uhr. **Kaffee.** (Vormittagsbericht.) Good average Santos per August 88,50, per September 88,50, per Dezember 80,75, per März 1891 78,00. Ruhig.

Hamburg, 9. August, Vormittags 11 Uhr. **Zuckermarkt.** (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per August 14,27½, per Oktober 12,50, per Dezember 12,30, per März 1891 12,50. Fest.

Pest, 9. August, Vormittags 11 Uhr. **Produkten-Markt.** **Weizen** loko ruhig, per Herbst 6,92 G., 6,94 B., per Frühjahr 1891 7,36 G., 7,38 B. **Hafer** per Herbst 6,02 G., 6,04 B., per Frühjahr 1891 6,40 G., 6,42 B. Neuer **Mais** per August-September 5,34 G., 5,36 B., per Mai-Juni 1891 5,62 G., 5,64 B. **Kohlraps** per August-Dezember 10,60 G., 10,70 B. — Wetter: Schön.

Paris, 9. August. **Anfangsbericht.** **Mehl** beh., per August 58,80, per September 57,10, per September-Dezember 56,00, per November-Februar 55,20. — **Spiritus** träge, per August 35,75, per September 36,25, per September-Dezember 36,75, per Januar-April 37,75. — Wetter: Schön.

Havre, 9. August, Vormittags 10 Uhr. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) **Kaffee** in Newyork schloß mit 15 Points Baisse.

Rio 7000 Sack, Santos 8000 Sack. Recettes für gestern.

Havre, 9. August, Vormittags 10 Uhr 30 Minuten. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) **Kaffee** good average Santos per September 110,75, per Dezember 100,75, per März 1891 97,00. — Fest.

Rom, 9. August. Die Ergebnisse des Finanzjahres 1889/90 stellen sich in effektiven Steuer-Einnahmen auf 1557 Millionen Lire gegen 1501 Millionen Lire des Vorjahres. Jedenfalls ist eine Mindereinnahme von ca. 14 Millionen Lire gegen den Budget-Voranschlag zu konstatiren. Die letzte Zahl kann noch nicht als definitiv bezeichnet werden.

Telegraphische Depeschen.

Wilhelmshafen, 9. August. Heute Morgen dampften nach Helgoland der Panzer „Würtemberg" und die Korvette „Viktoria" ab. Die Manöverflotte nebst „Mars" folgen Nachmittags. Auf dem „Mars" schiffen sich die Admiräle Hollmann und Paschen und die dienstfreien Offiziere des Seebataillons mit der Kapelle ein.

Helgoland, 9. August, 2 Uhr 10 Min. Das Schiff mit dem Minister v. Bötticher kommt eben in Sicht. Der englische Gouverneur, die Honoratioren und eine Deputation der Helgoländer, sowie eine Abtheilung der Helgoländer Küstenwache ziehen an der Landungsbrücke auf, wo schon die von den englischen Schiffen eingetroffenen Offiziere, Matrosen und Artilleristen stehen. Viele Leute tragen Bänder und Blumen in den Helgoländer Farben.

Wien, 9. August. Riegers Anwesenheit in Wien gilt dem Versuche, die Regierung zu bewegen, im internen Verwaltungsdienste in Böhmen das Czechische als Amtssprache zuzulassen. Von der Erfüllung dieser Forderung wollen die Czechen ihre weitere Zustimmung zu den Ausgleichs-Vorlagen abhängig machen.

Wien, 9. August. Im Böhmerwald haben Wolkenbrüche in den letzten Tagen furchtbare Verwüstungen angerichtet. Das Hochwasser vernichtete die Ernte und versandete zahlreiche Wiesen

Wien, 9. August. Rieger empfing heute einen Berichterstatter, welchem er u. A. sagte: Unter dem Fürsten Bismarck habe sich Deutschland nicht in die innere Politik Oesterreichs gemengt, in der letzten Zeit aber habe Deutschland begonnen, den Schmerzensrufen der Deutschen aus Oesterreich Gehör zu schenken. Die deutsche Diplomatie habe zu erkennen gegeben, daß sie die slavische Politik des Grafen Taaffe nicht billige. Auch die Ungarn wären bestrebt, Taaffe zu stürzen. Er, Rieger, handelte also im Interesse der Czechen, als er den Ausgleich unterfertigte. Rieger gab zu, daß Graf Taaffe nach links schwenke. Wenn der Ausgleich nicht zu Stande komme, falle Taaffe und komme ein deutsch-liberales oder konservatives Ministerium ans Ruder. Rieger erklärte, er wolle thatsächlich zurücktreten, wenn er zur Einsicht gelange, „daß die Mehrheit des Volkes gegen ihn sei".

Brüssel, 9. August. Angesichts des unerwarteten Umfanges, welchen die morgige Demonstration annimmt, und der drohenden Sprache verschiedener Führer der Radikalen in der Provinz befahl der Kriegsminister den beiden Karabiniers-Bataillonen, die augenblicklich im Lager von Beverloo manövriren, heute nach Brüssel zurückzukehren.

Rom, 9. August. Die Radikalen hielten in der vorigen Nacht eine Versammlung ab, um für den morgen in die Stichwahl mit dem Grafen Antonelli kommenden Kandidaten der Irredenta, Barzilai, Stimmung zu machen. In der Versammlung sprachen Cavallotti und Imbriani und redeten nichts als haßglühende Apostrophen gegen Oesterreich. Ein Ausschuß der einflußreichen römischen Bürger empfiehlt eindringlichst die Wahl des Grafen Antonelli. In Regierungskreisen glaubt man, daß dieser mit ungefähr 1000 Stimmen Mehrheit werde gewählt werden.

Briefkasten.

Anonyme Anfragen und Zuschriften bleiben unberücksichtigt. — Die Beantwortung der eingegangenen Fragen erfolgt stets in der Sonntag-Nummer. — Nur Anfragen, welche bis Freitag eingegangen sind, finden in der nächsten Sonntag-Nummer Beantwortung. — **H. T., hier.** Die gewünschten hauptsächlichsten Bestimmungen des preußischen Landrechts über die Adoption eines Kindes besagen: Die Annahme an Kindesstatt kann nur durch einen schriftlichen Vertrag erfolgen, welcher dem Obergericht der Provinz, in welchem der Annehmende wohnt, zur Prüfung und Bestätigung vorgelegt werden muß. Nur Personen, die das 50. Lebensjahr zurückgelegt haben, ist es erlaubt, Andere an Kindesstatt anzunehmen, doch kann es auch jüngeren Personen, aber nur unter besonderer landesherrlicher Erlaubniß, gestattet werden, wenn nach ihrem körperlichen oder Gesundheitszustande die Erzeugung natürlicher Kinder von ihnen nicht zu vermuthen ist. Wer noch eheliche Abkömmlinge am Leben hat, kann nicht an Kindesstatt annehmen. — **A. D. R.** Uns ist von einer derartigen Verfügung nichts bekannt. — **Maurermeister in Tuchel.** Wenn der betreffende Looshändler von Ihnen Geld für die Ziehungslisten erhoben, so ist er auch entschieden verpflichtet, Ihnen die Listen zuzuschicken, geschieht dies trotz mehrfacher Aufforderung nicht, so macht sich der Mann eines Betruges schuldig. — Die Ziehungslisten der Schloßfreiheit-Lotterie waren in diesem Blatt veröffentlicht. — **Abonnent in P.** Als Gemeindemitglied sind Sie verpflichtet, zu den Kosten des Neubaues des Schulgebäudes mit beizutragen.

Wetteraussichten für Sonntag, 10. August 1890.

Trockenes und ziemlich heiteres, am Tage warmes Wetter mit schwachen nordöstlichen Winden; Nachts etwas kühler.

Wasserstand.

Oder bei Breslau, 8. August, Oberpegel + 4,91 Meter, Unterpegel 0,24 Meter unter Null. — **Elbe** bei Dresden, 8. August, — 0,30 Meter. — Magdeburg, 8. August, + 1,20 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,90 Meter. — **Weichsel** bei Warschau + 1,10 Meter; bei Thorn + 0,29 Meter. — **Warthe** bei Posen, 7. August, + 0,54 Meter. — 6. August: **Netze** bei Usch + 0,84 Meter.

Berlin, den 9. August 1890.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	107,40 bG	Schl.-Hlst.-Pfdb.	3½%	—,—
do. do.	3½%	99,80 bG	Westfälisch. do.	4%	—,—
Pr. Consol. Anl.	4%	106,50 bG	do. do.	3½%	—,—
do. do.	3½%	99,90 bG	Westpr. rittersch	3½%	98,10 b
Preuß. St.-Anl.	4%	101,40 b	Hannover. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	4%	—,—	Hess.-Nass. do.	4%	—,—
Pr. Staatsschuld.	3½%	99,90 bG	Kur- u. Neumärk.	4%	102,90 G
Berl. Stadt-Obl.	3½%	98,90 bG	Lauenburg. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	3½%	—,—	Pommersche do.	4%	103,00 b
do. do. neue	3½%	98,30 b	Posensche do.	4%	103,00 b
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	—,—	Preußische do.	4%	102,90 b
Berliner Pfdbr.	5%	117,60 G	Rh. u. Westf. do.	4%	103,25 b
do. do.	4½	115,90 G	Sächsische do.	4%	102,90 G
do. do.	4%	104,60 b	Schlesische do.	4%	103,00 B
do. do.	3½%	99,00 G	Schl. Holst. do.	4%	103,00 b
Kur.- u. Neumärk.	3½%	99,40 b	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	—,—
do. neue	3½%	98,50 B	Bayerische Anl.	4%	105,90 G
do	4%	—,—	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	88 30 b
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	—,—	Hamburg. Rente	3½%	99,00 B
do.	3½%	98,20 bG	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	99,60 B
do	3%	87,30 b	Pr. Präm.-Anl.	3½%	166,25 G
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	97,70 B	Bayer. Präm.-Anl.	4%	143,90 b
Pommersche do.	3½%	99,30 b	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	138,40 G
do do	4%	—,—	Meininger 7 Guld.-Loose	. . . .	27,40 b
Posensche do.	4%	101,90 G			
do. do.	3½	98,60 G			
Sächsische do.	4%	——			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	——			

Fremde Fonds.

Aegyptische Anl.	4½%	—,—	Rum. St.-A. Obl.	5%	101,80 b
do. do.	5%	—,—	do. do. amortb.	5%	99,40 B
Argentische Anl	5%	85,50 b	Ruß. co. Anl. 1871	5%	—,—
Bukarest. Stadt-A.	5%	97,25 bG	do. do. 1872	5%	—,—
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	87,90 b	do. do. 1880	4%	97,00 b
Italienische Rente	5%	94,75 b	do. do. 1887	4%	—,—
Newy. Stadt-Anl.	7%	—,—	do. Goldrente	6%	109,30 G
do. do.	6%	125,75 G	do. do. 1884 stpfl.	5%	107,70 b
Mexican. Anleihe	6%	97,50 b	do. (2 Orient) 1878	5%	75,50 b
do. do. 20 L. St.	6%	99,50 B	do. Präm.-A. 1864	5%	—,—
Oesterr. Gold.-R.	4%	96,00 B	do. do. 1866	5%	164 50 b
do. Papier-R.	4⅕%	77,70 bB	do. Bodencr. neue	4½%	168,20 b
do. do.	5%	88,70 b	Serb. Gold-Pfdb.	5%	89,50 G
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	78,90 bG	do. Rente	5%	86 00 bG
Oest. 250 Fl. 1854	4%	121,20 b	do. do. neue	5%	86 10 bG
do. Cred. 100 1858	4%	332,10 bG	Ungarische Gold-Rente	4%	89,90 b
do 1860er Loose	5%	125 75 B	Ungarische Papier-Rente	5%	88,10 bG
do. 1864er Loose	—	315,50 b			
Rum. St.-A. Obl.	6%	102,10 B			

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Eutin-Lübeck	4%	54,25 bG	Dux-Bodenbach	4%	236 50 b
Frankf. Güterb.	4%	88 00 G	Gal. Carl-Lud.	4%	89,75 B
Lübeck-Büchen	4%	179,00 b	Gotthardbahn	4%	161,75 b
Mainz-Ldwigh	4%	120,30 b	It. Mittelm.-B.	4%	112 90 b
Marb.-Mlawka	4%	64,40 b	Kursk-Kiew.	5%	166,25 G
Meckl. Fr.-Franz.	4%	—,—	Moskau-Brest	3%	72 30 bG
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	101,30 bG	Oestr. Frz.-Stsb.	4%	105,75 b
Ostpr. Südbahn	4%	99,00 b	do. Nordwb.	5%	95,50 b
Saalbahn	4%	45,60 bG	do. Lit. B. Elbth.	4%	103,60 b
Stargard-Posen	4½%	103,60 G	Südöst. (Lomb.)	3%	63,10 b
Amsterd.-Rottd.	4%	153,00 »	Warschau-Ter.	5%	104 75 bG
Baltische Eis.	3%	67,60 Gb	do. Wien	4%	232,00 b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	112,30 b
Marb.-Mlawka	5%	112,30 b
Ostpreußische Südbahn	5%	117,80 b

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 5., 7., 8.	4%	—,—	Charkow-Asow g.	5%	—,—
Berl.-Anh. Lit. C.	4%	—,—	do. in Livr. Sterl.	5%	—,—
Berl.-Görl. Lit. B.	4%	—,—	Chark.-Krementsch g.	5%	100,40 b
Berl.-Hamb. 3. Emission	4%	—,—	do. do. Livr. St.	5%	102,30 b
Brl.-Pd.-Mgd. A	4%	—,—	Gr. Ruff. Eisenb. g.	3%	79,60 G
Berl.-Stett.	4%	—,—	Jelez-Orel gar.	5%	—,—
Brsl.-Schweidn.-Freib.	4%	—,—	Jelez-Woronesch g.	4%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	99,60 G	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	100,90 bG
do. 7. Em.	4%	—,—	Kozlow-Woronesch gar.	4%	92,60 bG
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	5%	—,—
do. Leipzig Lit. A	4%	—,—	do. Chark.-Asow Oblig.	4%	92,30 bG
do. Lit. B.	4%	——	Kursk-Kiew gar.	4%	93,90 G
Oberschles. Lit. B.	3½%	——	Losowo-Sewastop.	5%	97,75 b
do. Lit. D.	4%	—,—	Mosco-Rjäsan	4%	94,70 G
do. Em. v. 1879	4½%	——	do. Smolensk. g.	5%	101,20 bG
Saalbahn	3½%	—,—	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	92,00 bG
Gal. Carl-Ludw. g.	4½%	87,60 bG	Rjäsan-Kozlow g.	4%	93,70 bG
Gotthardb. 4. Ser.	5%	103,75 G	Rjaschk-Morczansk gar.	5%	100 60 b
do. conv.	4%	103,30 b	Rybinsk-Bologye	5%	95,50 bG
Kronprinz-Rudolf-bahn	4%	86,50 b	Schuja-Iwanowo gar.	5%	102,50 b
Kronprinz-Salzkammergut	4%	100,80 B	Ruff. Südwestbahn gar.	4%	95,00 bG
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	84,50 B	Transkaukasisch g.	3%	80 20 bG
Oest. Franz-Stb. 1874 gar.	3%	80,90 G	Warschau-Terespol	5%	102,90 G
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	80,80 G	Warschau-Wien 2. Emission	5%	105,20 G
Oest. Franz-Stsb.	5%	—,—	Wladikawkas gar.	4%	96,50 bG
do. do. Gold-Pr.	4%	101 25 B	Zarskoe-Selo	5%	—,—
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	66,50 B	Northern Pacific II.	6%	111,50 B
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Oregon Railway Nav.	5%	99 90 b
do. do. g.	5%	—,—			
Brest-Grajewo	5%	99,60 B			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	95,00 G	Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 115)	4½%	114,75 G
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	98,60 G	do. do. (rz. 100)	4%	100,80 bG
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	94,00 bG	Pr. Centrb. fdb. (rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	101,50 bG	do. do. (rz. 110)	4½%	—,—
Dtsch. Hp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	111,10 bG	do. do. (rz. 100)	4%	102,25 B
do. do. do.	4%	101,60 bG	do. do.	3½%	96,25 bG
do. do. conv.	4%	101 60 bG	do. do. Com. Obl.	3½%	95 80 bG
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½	105,00 G	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	116 75 G
do. do. do.	3½	96,00 b	do. do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
Pomm. Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,60 bG
Pomm. 2. u. 4. (rz. 110)	5%	—,—	do. do. (rz. 100)	3½%	96,50 bG
Pomm. 2. (rz. 110)	4%	—,—	do. Hyp.-Versi.-Certific.	4½%	100,70 B
Pomm. 1. (rz. 100)	4%	94,25 bG	do. do. do.	4%	101,60 bG
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	113,10 G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	100,50 B
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	107,60 G	Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	103,00 G
			do. do. (rz. 110)	4½%	105,20 bG
			do. do. (rz. 110)	4%	100,25 B
			do. do. (rz. 100)	4%	99,25 bG

Bank-Papiere.

	Div. p. 1888			Div. p. 1888	
Bk. f. Spr.-Prv.-H.	3⅔	73 60 G	Dtsch. Genossensch.	7½	128,60 B
Berliner Cassenver.	5½	136 50 B	Disc.-Command.	12	222,50 bG
do. Handelsges.	10	162,10 bG	Dresdner Bank	9	159,60 bG
do. Prod.-Hdl.	5	136,30 G	Nationalbank	9	137 75 bG
Bresl. Disc.-Bank	6½	108,90 b	Pomm. Hyp. conv.	4	99,50 G
Darmstädter Bank	9	159,25 bB	Pr. Centr.-Bod.	9½	157,00 bG
Deutsche Bank	9	166,75 b	Reichsbank	6⅕	143,50 B

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	6½	113,45 bG	Harkort Bergw.	4	125,50 bB
Bochum. Bgw. A.	—	46 60 b	Hibernia	7½	181,00 bG
do. Gußstfab.	9	166,50 b	Kön.- u. Laurah.	5½	151,00 bB
Bonifacius	3	120,00 b	Louise Tiefbau	3⅓	120,80 b
Borussia Bergw.	4	67,25 bG	Märk.-Westf.	12	232,25 G
Donnersmarckh.	4	88,90 b	Oberschlesische	5½	97,50 G
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	96,40 b	Stolberg. Zink-H.	2½	65,50 b
Gelsenkirchener	6	174,60 b	do. do. St.-Pr.	7½	126,75 b

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	5	109,00 G	Danz. Oelmühle	11	130 25 G
Ahrens do.	4	81,00 bG	Dessauer Gas	10	171 30 G
Böhmisches do.	15	—,—	Nobel Dyn. Trust	8½	151 40 b
Bock do.	5	81,00 G	G.-F. Harb.-Wien	16⅔	276,50 bG
Bolle do.	6	112,50 b	Löwe u. Co.	15	293,00 bG
Landré do.	10	—,—	Magd. Gas-Ges	4½	90,00 B
Tivoli do.	4	122,00 G	Maschinenfabrik Görl. (conv.)	8	148,00 bG
Bredow. Zuckerf.	7	83,50 bG	Maschinenfabrik do. (Lüders)	8⅔	158,60 G
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	96,50 G	Maschinenfabrik Grusonwerke	12	140,50 bG
Chem. Fabrik Leopoldshall	4	88,00 bG	Maschinenfabrik Hallesche	16	327,25 G
Chem. Fabrik Oranienburg	4	78,50 G	Maschinenfabrik Hartmann	8	146,50 B
Chem. Fabrik do. St.-Pr.	5	87,90 b	Maschinenfabrik Pomm. conv.	8	85,75 bG
Chem. Fabrik Schering	18	236,00 bG	Maschinenfabrik Schwartzkopf	12½	207,75 B
Chem. Fabrik Staßfurter	8	137,00 bG	Maschinenfabrik St. Vulc. L. B.	6	99,70 bG
Chem. Fabrik Union	9	146,60 G	Nordd. Lloyd	4	152,50 b
Brauer. Elysium	3	—,—	Wilhelmshütte	6⅔	100,25 bG
Möller u. Holb.	4	61,60 G	Siem. Glas-Ind.	11	155,50 B
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-B. Cementf.	15	145,00 bG
P. Prov. Zuckerf.	26	—,—	Stralf. Spielkart.	6	110,00 bG
St. Ch.-F. v. Did.	30	364,00 bG	Gr. Pferdeb.-G.	12½	259,60 bG
St. Walzm.-Act.	30	——	Carlsr. Pferdeb.	—	97,60 B
St. Bergschl.-Br.	14	—,—	Stett. Pferdeb.	2	68,00 G
St. Dampf. A. G.	13⅓	—,—	N. St. Dampf.-C.	12	133,25 G
Papierf. Hohenk.	4	—,—			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	420	11000,00 B	Germania	45	1101,00 G
Berliner Feuer.	176	3099 00 B	Magd. Feuer	225	4560,00 B
do. Ld. u. W. T.	120	1650,00 G	do. Rückv.	45	——
do. Leben	178	4350,00 G	Preuß. Leben	37,5	725,00 B
Colonia, Feuerv.	400	10021,00 G	Pr. Nat.-B. St.	72	—,—
Concordia, L.	84	—,—	Providentia	43	—,—
Elberfeld. F.	270	6956,00 G	Thuringia	240	4799,00 B

Bank-Diskont.

Reichsbank 4, Lombard 5
Privatdiscont 3⅛ b

Wechsel-Cours vom 9. August.

Amsterdam 8 Tage	2½%	168,75 b
do. 2 Monat	2½%	168,10 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,85 B
do. 2 Monat	3½%	80,50 b
London 8 Tage	2½%	20,46 b
do. 3 Monat	2½%	20,26 b
Paris 8 Tage	3%	80,75 bG
do. 2 Monat	3%	80,45 b
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	176,45 b
do. 2 Monat	4½%	175,50 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80,55 G
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	79,70 b
Petersburg 3 Wochen	6%	240,40 b
do. 3 Monat	6%	238,50 b
Warschau 8 Tage	6%	240,85 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	9,75 B	Engl. Banknoten	20,46 bG
Sovereigns	20,40 G	Franz. Banknoten	80 75 bG
20 Francs per Stück	16,18 B	Oesterr. Banknoten	176,65 b
Dollars	4,1775 B	Russ. Pap.	[illegible]

Klippen des Glücks.

Roman von **Adolf Streckfuss.**

64)

„Plagnitz?" fragte Bertha erstaunt. „Ist das nicht das Gut des Herrn v. Ernau?"

„Ganz richtig, und das ist gerade das Merkwürdigste bei der ganzen Geschichte, Storting ist jetzt Oberinspektor beim Herrn v. Ernau."

Als der Name Ernau ausgesprochen wurde, horchte Elise hoch auf.

„Herr v. Ernau!" sagte sie. „Verzeihung, Herr v. Wangen, ist dies derselbe Herr v. Ernau —" sie unterbrach sich plötzlich, ihr Blick fiel auf Bertha — „ich meine," fuhr sie verlegen fort, „der Herr Doktor von Ernau, der —"

„Sie brauchen nicht so verlegen zu werden, Fräulein v. Osternau," fiel Wangen lachend ein, „Sie können ruhig fragen, ist dies derselbe Herr v. Ernau, der vor vier Jahren so grenzenlos thöricht war, sich vor der Verlobung mit der reizendsten Braut zu flüchten, der damals todt gesagt wurde, wieder auferstanden und dann wieder in alle Welt gegangen ist? Ich bin ihm für seine tollen Streiche viel zu dankbar, und ich denke, mein Frauchen auch, als daß uns eine Erinnerung an ihn unangenehm sein könnte, ich bin sogar ordentlich neugierig darauf, ihn kennen zu lernen."

„Er wohnt hier in der Nachbarschaft?" fragte Elise, welche die tiefe Erregung, mit welcher sie auf eine Antwort wartete, kaum zu verbergen vermochte.

„Sein Hauptgut Plagnitz liegt kaum zwei Meilen von Linau, bis jetzt aber wohnt er noch nicht dort. Wo er sich aufhält, weiß kein Mensch. Alle Rechenschaftsberichte, Gelder und Briefe von Plagnitz werden nach Berlin an das Komtoir des Geheimraths v. Ernau, seines Vaters geschickt. Herr v. Ernau selbst hat sich bis jetzt um die Bewirthschaftung seiner Güter nur wenig bekümmert, wenn nicht auf seine Veranlassung von dem Komtoir in Berlin die vor einigen Jahren gestellte Forderung sehr eingehender und ausführlicher Rechenschaftsberichte erfolgt ist. Nur zweimal ist er, wie mir der alte Administrator Sieveking erzählt hat, überhaupt in Plagnitz gewesen, das letzte Mal vor etwa vier Jahren. Damals hat er das ganze Gut und sämmtliche Vorwerke genau besichtigt, sich nach allen Kleinigkeiten der Bewirthschaftung erkundigt, sich viele Notizen in seine Brieftasche geschrieben, dabei aber hat er es belassen, nicht einen einzigen Befehl hat er ertheilt, ja nicht einmal einen Wunsch hat er ausgesprochen. Nach einem etwa vierzehntägigen Aufenthalt hat er dem Administrator gesagt, er trete jetzt eine größere landwirthschaftliche Reise an, er beabsichtige in Zukunft die Bewirthschaftung seiner Güter selbstständig zu führen, ehe er dies aber unternehme, müsse er sich eine gründliche Kenntniß der Landwirthschaft verschaffen. Er ist dann abgereist und hat seitdem nichts wieder von sich hören lassen. Er muß ein ganz sonderbarer Kauz sein, ich bin wirklich neugierig, ihn kennen zu lernen, endlich einmal wird er doch wohl zurückkehren. Was meinst Du, Frauchen, Dir würde es doch gewiß ebenfalls Vergnügen machen, dies Wunderthier einmal von Angesicht zu Angesicht zu sehen."

„Er ist mir gänzlich gleichgültig!" erwiderte Bertha, verächtlich mit den Schultern zuckend.

„Mir nicht, ich bin nur neugierig, wie Storting sich mit dem abenteuerlichen Menschen stellen wird, er hat ihn auch noch nicht gesehen, ja er hat nicht einmal im Briefwechsel mit ihm gestanden. Vor fünf Wochen las er in einer landwirthschaftlichen Zeitung, daß auf dem Rittergute Plagnitz die Stellung eines Oberinspektors besetzt werden solle, nähere Auskunft werde im Komtoir des Bankhauses A. C. Ernau u. Komp. in Berlin ertheilt. Er richtete eine einfache briefliche Anfrage an das Komtoir über die Bedingungen, unter welchen die Stelle vergeben werden solle, er fügte hinzu, daß er gerne eine Oberinspektorstelle auf einem größeren Gute annehmen würde, und daß er bereit sei, die Zeugnisse, aus denen seine Befähigung zur Leitung einer größeren Wirthschaft hervorgehe, einzusenden. Erst vierzehn Tage nach Absendung seines Briefes erhielt er die ihn höchlichst überraschende Antwort: jede Bedingung, welche er selbst stellen möge, werde von vornherein acceptirt, er möge die Höhe des Gehaltes bestimmen, welches er beanspruche, eine Einsendung seiner Zeugnisse sei unnöthig. Gewünscht werde nur, daß er die Stelle bald antrete, er möge so schnell wie möglich nach Plagnitz reisen und sich dem Administrator Herrn Sieveking vorstellen, der angewiesen sei, auf jede von ihm gewünschte Bedingung hin den Engagementsvertrag mit ihm abzuschließen. Dreihundert Mark Reisegeld waren dem Briefe beigelegt. Natürlich reiste Storting auf diesen Brief hin sofort nach Plagnitz; der alte Sieveking, der seit längerer Zeit krank und einer kräftigen Unterstützung dringend bedürftig ist, empfing ihn mit außerordentlicher Zuvorkommenheit, er hatte in der That von dem Komtoir die Anweisung erhalten, Herrn Storting auf jede von diesem gestellte Bedingung hin als Oberinspektor zu engagiren, und so ist denn Herr Storting seit etwa vierzehn Tagen als Oberinspektor in Plagnitz angestellt worden, ohne daß der Administrator verlangt hätte, seine Zeugnisse nur anzusehen."

„Er verdient solches Vertrauen!" sagte Elise ernst. „Er ist ein redlicher, vortrefflicher Mensch! Einsichtsvoll, unermüdlich thätig, ein tüchtiger Landwirth, und dabei stets bescheiden und anspruchslos. Mein guter Vater schenkte ihm auch das vollste Vertrauen."

„Gewiß verdient er es, das weiß ich ja am besten," bestätigte Wangen, „hätte ich gewußt, daß er frei sei, dann hätte ich ihn mir sicher um jeden Preis engagirt; aber woher kennen die Herren im Ernauschen Komtoir seine vortrefflichen Eigenschaften? Es ist unerhört, einen Oberinspektor zu engagiren, dessen Zeugnisse man nicht einmal gesehen hat."

Elise antwortete nicht; aber ihr Lächeln zeigte, daß sie wohl eigene Gedanken über den Zusammenhang dieses seltsamen Engagements habe, welches für Wangen so unbegreiflich war, daß er gar nicht darüber fortkommen konnte.

Er kam, während er weiter von seiner kurzen Begegnung mit Storting erzählte, immer wieder darauf zurück, wie unverständlich es auch diesem sei, daß er ein so unbedingtes Vertrauen gefunden habe.

Leider habe ihm Storting in kurzen fünf Minuten, länger habe er ja nicht Zeit zum Plaudern gehabt, nichts Weiteres über sein Leben in Plagnitz erzählen können, er werde dies aber hoffentlich bald nachholen, denn in den nächsten Tagen werde er, Wangen, nach Plagnitz hinüberreiten, um recht eingehend mit dem alten Freunde sich über die alten schönen Zeiten zu unterhalten.

Fräulein Elise seufzte leise bei der Erwähnung der schönen alten Zeit, dafür warf ihr Bertha einen bitterbösen Blick zu; auch sie erinnerte sich in diesem Augenblick der alten Zeit, welche für sie gar nicht schön gewesen war, und mit dieser Erinnerung wurde zugleich die an die eben erlebte häßliche Scene, an ihren Streit mit Klara wieder erweckt.

„Wir haben uns nun wohl lange genug mit Deinem Herrn Storting beschäftigt," sagte sie unfreundlich. „Du hast mich durch die Erzählung von Deinem Zusammentreffen mit ihm unterbrochen; ich war, als ich Dich kommen sah, eben im Begriff, Dich aufzufordern, ein ernstes Wort mit Deiner Schwester und auch mit Elise zu sprechen. Ich hoffe, Du wirst Deine Frau gegen eine Behandlung in Schutz nehmen, die ganz unerträglich ist."

„Ich soll Dich in Schutz nehmen, Frauchen!" fragte Wangen, bald Bertha, bald Elise, bald Klärchen fragend anschauend. „Was in aller Welt ist denn hier vorgegangen?"

„Klara hat sich in einer wahrhaft empörenden Weise gegen mich betragen, und da sie dabei durch Elise unterstützt wird —"

„Das ist eine Lüge!" fiel Klara keck ein.

„Schweig, ich spreche jetzt mit Deinem Bruder und Vormund!"

„Nein, ich schweige nicht, wenn Du lügst! Elise hat auf alle Deine Nichtswürdigkeiten nicht ein Wort erwidert, sie hat mich sogar aufgefordert, Dich um Verzeihung zu bitten. Du hast selbst den Streit mit mir angefangen, Du hast mir gedroht, Du würdest von Hugo fordern, daß er mich aus dem Hause fort in eine strenge Erziehungsanstalt schicke —"

„Das fordere ich allerdings von ihm!" rief jetzt Bertha im höchsten Zorn. „Du hörst es jetzt selbst, Hugo, wie dies abscheuliche kleine Geschöpf sich gegen mich, Deine Frau, auflehnt! Ihr Trotz muß durch Strenge gebändigt werden. Sie muß fort aus dem Hause, ich kann nicht mit ihr zusammen leben!"

„Frauchen, ich bitte Dich, beruhige Dich," sagte Wangen, gutmüthig Berthas Hand ergreifend, aber sie riß sich zornig von ihm los.

„Ich verlange von Dir einen männlichen Entschluß zum Schutze Deiner Frau," fuhr sie fort. „Klara muß aus dem Hause, sie oder ich!"

So heftig hatte Hugo v. Wangen seine Frau noch gar nicht gesehen, aber der Zorn stand ihr gut.

Sie erschien ihm wunderschön mit ihren blitzenden schwarzen Augen, ihren glühenden Wangen, ihrem trotzig aufgeworfenen Munde.

Jähzornige Menschen waren ihm eigentlich zuwider, er war selbst so gutmüthig und ruhig, daß er gar nicht recht begreifen konnte, wie sich die Menschen wegen Kleinigkeiten ärgern und in Zorn gerathen konnten, aber bei seiner reizenden Frau fand er selbst den Zorn liebenswürdig. Lächelnd sagte er:

„Frauchen, Frauchen! Dein Eifer reißt Dich fort, wenn Du wieder ruhig bist, wirst Du anders denken, Fräulein v. Osternau, wollen Sie die Güte haben, mich mit meiner Frau ein Viertelstündchen allein zu lassen?"

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Von der Preußischen Staats-Eisenbahn-Verwaltung wird am 15. August 1890 in Züllchow, Kirchenstr. 16, — Eingang von der Anstaltsstraße — eine Königliche Eisenbahn-Güternebenstelle für die nicht an der Eisenbahn belegenen Orte Grabow a. O., Bredow, Züllchow, Frauendorf und Bollinchen errichtet.

Die Annahme und Ausgabe von Eisenbahn-Eil- und Frachtstückgut für die Güternebenstelle hat der Hausbesitzer Herr Rekow aus Stettin übernommen.

Ausgeschlossen von der Annahme sind:

1) Stückgüter im Einzelgewicht von mehr als 500 kg.
2) Solche Stückgüter, welche sich zur Beförderung auf einem gewöhnlichen Lastwagen wegen ihrer Form oder sonstigen Beschaffenheit nicht eignen.
3) die in Gemäßheit des § 48 des Betriebs-Reglements für die Eisenbahnen Deutschlands von der Eisenbahn-Beförderung ausgeschlossenen oder nur bedingungsweise zugelassenen Güter.
4) Lebende Thiere, ausgenommen einzelne Sendungen von kleinem Vieh (einschl. Hunden) in Käfigen, Kisten, Körben, Säcken und dergl., soweit dasselbe als Frachtgut nach den Bestimmungen des Güter-Tarifs aufgegeben werden kann.

Die Annahme und Ausgabe der Stückgüter erfolgt werktäglich von 8 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Nachmittags. Hinsichtlich des Abschlusses und der Erfüllung des Eisenbahn-Frachtvertrages stehen die Güter-Nebenstellen anderen Eisenbahn-Güterabfertigungsstellen gleich.

Soweit nicht anderweite schriftliche Verfügungen der Güterabfertigungsstelle zu Stettin, Zentralgüterbahnhof bezw. der Eilgut-Abfertigungsstelle Stettin — Personenbahnhof ertheilt sind, wird das Gut in Grabow, Bredow, Züllchow, Frauendorf und Bollinchen den Abiendern bahnamtlich abgerollt, bezw. den Empfängern in die Behausung gebracht.

Die Abrollung findet nach dem untenstehenden Fahrplan zu den dort vermerkten Rollgebühren statt.

Güter, welche innerhalb der Geschäftsstunden der Güternebenstelle angemeldet oder eingeliefert werden, finden mit der nächsten Rollfuhre Beförderung.

Im Uebrigen verbleibt es bei der Erhebung der nach den jeweiligen Tarifen für die Station Stettin maßgebenden Gebühren und Nebengebühren. Beschwerden sind an das königliche Eisenbahn-Betriebs-Amt (Berlin-Stettin) zu Stettin zu richten.

Fahrplan.

Zwischen Züllchow und Zentralgüter-, bezw. Personenbahnhof Stettin täglich ab 8 Uhr Vormittags. Rückfahrt nach Züllchow an demselben Tage nach Erledigung der Geschäfte.

Rolltaxe.

Für die Beförderung von Eil- und Frachtstückgütern von der Güternebenstelle Züllchow nach Stettin Zentralgüterbahnhof, bez. Personenbahnhof und umgekehrt

a) für Eil- und Frachtstückgüter im Gewicht bis 20 kg = 0,20 ℳ,
b) für Eil- und Frachtstückgüter im Gewicht von über 20—50 kg = 0,40 ℳ,
c) für Eil- und Frachtstückgüter im Gewicht von über 50—100 kg = 0,60 ℳ,
d) von mehr als 100 kg für jede weiteren 50 kg = 0,20 ℳ mehr.

Außerdem treten für das Ab- und Anrollen der Güter von und nach der Behausung den vorstehenden Sätzen folgende Gebühren hinzu:

a) bis 50 kg = 0,10 ℳ,
b) über 50—250 kg = 0,20 ℳ,
c) „ 250—500 kg = 0,30 ℳ.

Jede angefangenen 10 kg werden für voll gerechnet.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt Berlin-Stettin.

Stettin, den 8. August 1890.

Bekanntmachung.

Die Lieferung und Herstellung der Eisenkonstruktionen zum Bau des städtischen Schlachthauses mit einem Gesammtgewicht von ca. 45 Tonnen Schmiede- und Gußeisen soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden. Angebote hierauf sind mit entsprechender Aufschrift versehen und versiegelt bis **Freitag, den 22. August cr.**, Vormittags 10 Uhr, an die unterzeichnete Bau-Deputation einzureichen.

Bedingungen und Angebot-Formulare können während der Dienststunden im Bau-Bureau, Zimmer 38, des Rathhauses eingesehen oder gegen postfreie Einsendung von 1 ℳ (in Briefmarken) bezogen werden.

Der Magistrat,
Bau-Deputation.

Verdingung.
Neubau des Konsistorial-Gebäudes hier.

Die Ausführung der Glaserarbeiten soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden. Zeichnungen, Bedingungen und Angebotsformulare können Elisabethstraße 10, Hof 1 Tr., Vormittags 9—12 Uhr, eingesehen, letztere auch gegen die Herstellungskosten bezogen werden. Angebote sind versiegelt und postfrei bis Freitag, den 15. August d. J., Vorm. 11 Uhr, an den unterzeichneten Regierungs-Baumeister einzusenden. Es findet dann die Eröffnung statt.

Stettin, den 1. August 1890.

Der Königl. Baurath.
Mannsdorf.
Der Königl. Regierungs-Baumeister.
Schwieger.

Baugewerkschule Deutsch-Krone.
Wintersemester beginnt 1. November d. J.
Schulgeld 80 ℳ

Stettin, den 6. August 1890.

Bekanntmachung.

Nach einer kürzlich ausgeführten chemischen Untersuchung hat das Wasser der hiesigen Leitung in 100000 Theilen 8,5 Theile organischer Substanzen enthalten und ist demnach als Trinkwasser nicht geeignet.

Königliche Polizei-Direktion.
Graf **Stolberg.**

Ortskrankenkasse Nr. 16
für Kupferschmiede, Gürtler, Nadler, Gelb-, Roth-, Zinn- und Glockengießer, Klempner, Dachdecker, Arbeiter für Gas- und Wasseranlagen 2c.

Außerordentliche Versammlung
am Montag, den 11. Aug. d. J., Abends 8 Uhr im Lokale des Hrn. **Jaede** (Reichsgarten) Pölitzerstr. 74:
Vortrag über die Vortheile des Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes vom Jahre 1886 ab.
Nachher geselliges Beisammensein mit Familie. Um zahlreichen Besuch bittet Der Vorstand.

Technicum Mittweida
— Sachsen. —
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorunterricht frei. —

Torneyer Schützen-Comp. der Bürger.
(Korporation.)
Dienstag, den 12. d. Mts., Abends 8½ Uhr im „Deutschen Garten":
Außerordl. Generalversammlung.
Tagesordnung: Sedan-Feier betreffend.
Donnerstag, den 14. d. M., Nachmittags 3 Uhr:
Porzellan-Schießen.
Von 2—3 Uhr: Probeschießen.
Der Vorstand

Künstliche Zähne
von 3 Mk. an werden unter Garantie der Brauchbarkeit naturgetreu und schmerzlos eingesetzt. Zahnschmerz beseitigt, Zähne plombirt, Reparaturen u. Umarbeitung schlecht passender Gebisse jeder Art haltbar zu billigen Preisen.
Emil Weiss, Zahntechniker,
Stettin, Mönchenstr. 23, 1 Tr., Ecke Kohlmarkt

Victoria-Bad
Wilhelmstraße 20,
erstes Bad am Platze,
empfiehlt unter Zusicherung guter Bedienung seine aufs Beste eingerichteten römischen, russischen Dampfbäder mit Massage und Schwimmbassin, sowie Wannenbäder aller Art von 50 ₰ an.
Ch. Pieper.

PATENTE
besorgen
J. Brandt & G. W. v. Nawrocki
Berlin W. Friedrichstr. 78.

Sammelclub Grabow-Stettin.
Heute, Sonntag, den 10. d. M., Abends, Birkenallee 24 bei Herrn **Ehrke** (früher **Foskagen**):
Königskränzchen.
Einführungen gestattet.
Der Vorstand.
NB. Vorher von 6 Uhr ab Versammlung, wozu sämmtliche Mitglieder eingeladen werden.

Verein ehemaliger 49er.
49. Sonntag, d. 10. d. Mts., Abends 6 Uhr:
Versammlung,
Breitestr. 11. Aufnahme neuer Mitglieder. Sedanfeier 2c. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Verein ehemaliger Grenadiere.
Am Sonntag, den 10. August:
Ausfahrt nach Finkenwalde
„Café Stettin" (Herr Müller) mit Familie. Sammelplatz um 1¼ Uhr Bahnhof. Der Vorstand.

Verein Stett. Zuschneider.
Für den 13. d. Mts, Abends 8½ Uhr ist eine
außerordentl. Generalversammlung
anberaumt und werden sämmtliche Mitglieder dringend um ihr Erscheinen gebeten.
Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme von Studirenden in die Königliche Technische Hochschule zu Berlin erfolgt beim Beginn des Studienjahres 1890—91 in der Zeit vom 1. bis einschließlich 24. Oktober d. Js. und für das Sommer-Semester 1891 in der Zeit vom 1. bis einschließlich 20. April k. Js.

Das Programm für das Studienjahr 1890—91 ist im Sekretariat der Technischen Hochschule (Charlottenburg, Berlinerstraße Nr. 151) für 50 Pf. zu haben, auch kann dasselbe gegen kostenfreie Einsendung des genannten Betrages nebst Porto für Zusendung (in deutschen Briefmarken) von daher bezogen werden.

Charlottenburg, den 5. August 1890.

Der Rektor
der Königlichen Technischen Hochschule zu Berlin.
Reuleaux.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Oktober 1890: 74500 Personen mit 579^{2} Millionen Mark.
Bankfond am 1. Oktober 1890: ca. 164^{5} Millionen Mark.

Versicherungssumme ausbezahlt seit Beginn: ca. 211^{2} Millionen Mark.
Dividende der Versicherten im Jahre 1890: ca. 6^{2} Millionen Mark.

Die **Dividende** im Jahre 1890 beträgt nach dem **alten System mit Nachgewährung auf die letzten 5 Jahre 38 % der Jahres-Normalprämie,** nach dem **neuen „gemischten"** System: **29 % der Jahres-Normalprämie und 2^{4} % der Reserve,** wonach sich die Gesammtdividende für die ältesten Versicherten bis auf **125 % der Normalprämie** berechnet.

Die Versicherungen Wehrpflichtiger bleiben ohne Zuschlagsprämien u. ohne weitere Formalitäten auch im Kriegsfalle in Kraft.
Aufnahmegebühren, Polizekosten, Arzthonorare 2c. sind in keinem Falle zu entrichten.
Zur weiteren Auskunftsertheilung empfiehlt sich

Der Repräsentant der Bank
Ludwig Rodewald in Stettin.
Bureau: Lindenstraße 26.

Grosse Berliner Schneider-Akademie
mit dem alten Lehrpersonal des verstorbenen Direktor **Kuhn** nur
Berlin C., Rothes Schloss No. 1.
Unentgeltlicher Stellennachweis. Vor Täuschung durch andere Annoncen wird gewarnt. Prospekte gratis.

Technikum Hildburghausen. Getrennte Fachschulen für Maschinentechniker etc. Baugewerk & Bahnmeister etc. Hon. 75 Mk. Vorunterr. frei. Rathke, Dir.

M. Blumenreich,
gr. Wollweberstr. 55,
1. und 2. Etage,
empfiehlt gegen **Baar** oder
Theilzahlung
in wöchentlichen oder monatlichen Raten
(Theilzahlung schon von 1 Mk. wöchentlich an!)
Manufacturwaaren,
Herren-, Damen- und Kinder-Confection.
Möbel,
Polsterwaaren, Betten u. Kinderwagen.
Uhren und Regulateure.
Alles in überraschend großer Auswahl.
Preise billigst und fest.

Brz. Unt. i. Klav. u. Viol.-Sp., i. Ges. 2c. bill. v. e. gepr. u. erf. Lehr. N. Lastadie 46, III b. Hrn. Struck.

Verein ehemaliger 34er.
34. Sonnabend, den 16. August, Abends 9 Uhr beim Kameraden **Kempfert,** Grünhof, Nemitzer Schützenhaus:
Königs-Kränzchen.
Freunde des Vereins, durch Kameraden eingeführt, können theilnehmen. Karten sind vorher beim Kameraden **Rosenow,** Augustastr. 55, zu haben.
Der Vorstand.

Stettiner Handwerker-Verein.
Heute, Sonntag, den 10. d. Mts., Nachmittags in **Fritz Reinke's Garten:**
Geselliges Beisammensein.
Schießen für Herren und Stechvogelwerfen für Damen.
Morgen, Montag, den 11. d. Mts., Abends 8½ Uhr im Vereinslokal, kl. Domstraße 21:
General-Versammlung und Fragekasten-Eröffnung.
1. Rechnungslegung. 2. Besprechung betreffs der Sedanfeier und einer kleinen Ausfahrt. 3. Verschiedene Mittheilungen.
Der Vorstand.

Sonntag, den 10. August:
Extrafahrten nach Glienken
p. Dampfer **Emma.**

Abfahrt	Rückfahrt
2 Uhr Nachmittags.	8½ Uhr Abends.
3½ „	

Anlegeplatz am Lootsengebäude.
Rüting.

Jeden Sonntag:
Vergnügungsfahrten nach Podejuch (Podejucher Waldhalle),
nächster Weg zur Pulvermühle, Töpffer's Grotte u. Friedensburg, per Dampfer
Fritz, Carl, Willy, Olga, Anna, Minna, Ella, Martha.
Abfahrt vom Personen-Bahnhof, niedriges Bollwerk.
Von Stettin: 8, 9½ und 11 Uhr Vormittags, Nachmittags von 1—8½ Uhr halbstündlich.
Von Podejuch: 9, 10½ und 12 Uhr Vormittags, Nachmittags von 2—9½ Uhr halbstündlich. 9½ Uhr letzte Fahrt.
C. Koehn.

Freiwillige Versteigerung.
Am Montag, den 11. d. Mts., Vormittags 9 Uhr versteigere ich Wallstr. 31 **ein Pferd (braune Stute),** aus einer Streitsache herrührend, meistbietend gegen Baarzahlung.
Voss, Gerichtsvollzieher.

Leihhaus-Auktion
im Auktionslokal der Gerichtsvollzieher, Albrechtstr. 3a.
Dienstag, den 12. August, Vormittags 10 Uhr,
versteigere ich im Auftrage der Pfandleiher **Gebrüder Solms** hier verfallene Pfänder, bestehend in Gold- und Silbersachen, Kleidungsstücken, Wäsche u. s. w., gegen Baarzahlung.
Tramm, Gerichtsvollzieher.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen:
Geburten: Ein Sohn: Herrn Hugo Genz (Danzig).
Sterbefälle: Herr Gustav Krause (Pasewalk). — Herr Hermann Trotzky (Cröslin). — Frau Wittwe Ernestine Lösewitz, geb. Staack (Greifswald).

Danksagung.
Hiermit sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die Theilnahme und reichen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres einzigen, unvergeßlichen Kindes **Henry,** sowie dem Herrn Pastor **Fürer** für die trostreichen Worte unsern herzlichen Dank aus.
Die tiefbetrübten Eltern
Heinrich Peetz und Frau,
Bertha geb. **Brandt.**

Danksagung.
Allen denen, welche meinen geliebten Mann, unsern treuen Vater zur letzten Ruhestätte geleitet haben, für die vielen Beileidsbezeugungen, die überaus herrliche Blumenspende, sowie Herrn Pastor **Wellmer** für seine trostreichen Worte sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank.
Wittwe Bartz nebst Kindern.

43jähriges Geschäftsbestehen!

Johann Hoff'sches Malzextract-Gesundheitsbier. Gegen allgemeine Entkräftung, unregelmäßige Funktion der Unterleibs-Organe vorzüglich geeignet. Bestbewährtes Stärkungsmittel für Rekonvaleszenten.

Johann Hoff'sche Brust-Malzextract-Bonbons. Gegen Husten, Heiserkeit unübertroffen. Wegen Nachahmungen beliebe man auf die Schutzmarke (Bildniß des Erfinders) zu achten.

Johann Hoff, Erfinder der Malz-Präparate.

Johann Hoff'sches concentrirtes Malz-Extract. [illegible] Husten, Katarrh von [illegible] Erfolge und höchst angenehm zu nehmen.

Johann Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chocolade. Nährend u. stärkend für Schwache. Dieselbe ist sehr wohlschmeckend u. besond. zu empfehlen, wo der Kaffeegenuß untersagt ist.

Hoflieferant der meisten Fürsten Europas.

Johann Hoff'sche Eisen-Malz-Chocolade. Ausgezeichnet bei Blutleere, Bleichsucht u. daraus resultirender Nervenschwäche.

Johann Hoff'sches Malz-Chocoladen-Pulver. Ein Nahrungs-Mittel für schwache Kinder, besonders aber für Säuglinge.

Preise ab Berlin: Malzextrakt-Gesundheitsbier, Versandtgemäß verpackt, 6 Fl. Mk. 4.60, 13 Fl. Mk. 8.90, 28 Fl. Mk. 17.80, 34 Fl. Mk. 20.90, 58 Fl. Mk. 33.[illegible] 120 Fl. Mk. 68. Concentrirtes Malzextrakt mit und ohne Eisen à Fl. Mk. 3, Mk. 1.50 und Mk. 1. Malzextrakt-Gesundheitschocolade 1 à Pfd. Mk. 3.50. [illegible] Eisen-Malzchocolade 1 Mk. 5, [illegible] Mk. 4. Malzchocoladen-Pulver à Mk. 1 und 50 Pf. per Büchse. (Bei allen Chocoladen von 5 Pfd. ab ein ½ Pfd. Rabatt.) Brust-Malzbonbons in Cartons à 80 Pf. und 40 Pf. Brust-Malzzucker in Tafeln à 40 Pf.

Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.

[illegible] Goldmedaillen und Ehrenmedaillen zeugen für die Vortrefflichkeit der Johann Hoff'schen Malzpräparate.

Verkaufsstelle in Stettin bei **Max Möcke**, Mönchenstraße 25, **Th. Zimmermann**, Aschgeberstraße 5.

Termine vom 11. bis 16. August.

In Subhastationssachen.

13. August. A.-G. Stettin. Das dem Maurermstr. Chr. Weybrecht gehörige, hierselbst, Deutschestraße 14, belegene Grundstück.

In Konkurssachen.

11. August. A.-G. Swinemünde. Schlußtermin: Kaufmann E. Albrecht zu Usedom.

12. August. A.-G. Bergen a. R. Erster Termin: Bahnhofswirth W. Kolbe, daselbst.

13. August. A.-G. Lauenburg. Prüfungstermin: Landwirth Gustav Nehring zu Buckowin.

14. August. A.-G. Stettin. Erster Termin: Handlung Moritz Cohn u. Comp. (Inhaber: Wittwe des Hauptmann v. Schau, Jenny geb. Palm, und Kaufmann Moritz Cohn), hierselbst.

Dr. Huth's
Knaben-Institut,
Charlottenburg b. Berlin, Bismarckstr. 114.
Die Zöglinge besuchen das hiesige Kaiserin-Augusta- und Real-Gymnasium.
Prospekte u. Referenzen in der Anstalt.

Schulvakanz.

Zum 1. Oktober d. J. ist die Lehrerstelle in Stolzenburger Glashütte zu besetzen. Fix. Gehalt 749,50 ℳ. Bewerb. bei dem Patron Rittergutsbesitzer **Diestel**, Stolzenburg.

Kopenhagen.
Hotel Phoenix.
Hotel ersten Ranges im Mittelpunkt der Stadt.
Mittelpreise.
NB. Patronisirt von Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland.
C. E. Södring, Besitzer.

Thale am Harz.
Hôtel Hubertusbad.
Herrliche Lage am Walde. Comfortable Einrichtung. Mässige Preise. Prospekte gratis.

Der Verkauf von ca. **60 Böcken** aus der **Deutschen Merino-Kammwoll-Heerde**
Bresow
(früher **Krebsow**),
Züchter Oekonomierath **Thilo**,
findet am
Dienstag, den 19. August,
Mittags 12 Uhr,
im Wege des Meistgebots in **Bresow** statt.
Die Böcke sind in Klassen von 75 Mark an eingeschätzt, und können jederzeit besichtigt werden.
Wagen zur Abholung stehen auf vorherige Anmeldung beim Administrator **Grützmacher** in **Bresow**, am Auktionstage Morgens 6⁵⁴ und 8⁵³ auf Bahnhof **Gollnow** bereit.
Bresow bei **Pribbernow**, Kreis Kammin i. P. den 31. Juli 1890.
Graf **Flemming-Benz.**

Hamburger Fremdenblatt. Auflage 30,000. 62. Jahrg.
Für Inserate sehr geeignet. In Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Hannover und Skandinavien in allen Kreisen viel gelesene Zeitung.
Eines der verbreitetsten Blätter Nordwestdeutschlands.
Abonn. pr. Quartal 6 Mk. Inserate 35 Pf., im Klein. Anzeig. u. Familien-Anzeiger 20 Pf., Reclamen 1 Mk.

Post-Vorbereitungs-Anstalt
von **P. Nitschke**,
Liebenwerda (Oberlausitzer Bahn).
Schnelle und sichere Vorbereitung auf die Postgehülfen-Prüfung. Bisher bestanden 58, davon 11 im letzten halben Jahre. Prospekte und Auskunft durch den Vorsteher **A. Rockstuhl.**

Alten und jungen Männern
wird die soeben in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung dringend empfohlen.
Preis incl. Zusendung unter Couv. 1 Mk.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Otto Weile,
Uhrmacher,
Langebrückstr. 4, Bollwerkecke,
empfiehlt unter 3jähriger Garantie:
Gut abgezogene und genau regulirte

Nickel-Uhren	ℳ 9— 15,
silberne Cylinder-Uhren	ℳ 14— 25,
„ Remontoir mit Goldrand	ℳ 20— 30,
„ Remontoir, Ankergang	ℳ 27— 60,
goldene Damen-Remontoir-Uhren	ℳ 25—200,
„ Herren-Remontoir-Uhren	ℳ 40—600.

Größtes Uhrketten-Lager
in Gold, Silber, Talmi und Nickel,
Panzer-Uhrketten
nur von mir echt zu beziehen.
Jede Kette ist mit meinem Stempel versehen.
Von echtem Golde nicht zu unterscheiden.
5 Jahre schriftliche Garantie.
m. 14 Kar. GOLD vergoldet
Herren-Ketten Stück 5 ℳ
Damen-Ketten mit eleganter Quaste 6 ℳ
Feste Preise. Kauft u. verkauft nur gegen baar.

Ich empfehle in prima Qualitäten bei allerbilligsten Preisen

Fertige Betteinschüttungen,

sauber genäht, ohne Berechnung eines Nählohnes.

1 Unterbett-Einschüttung, 2 Meter lang, 100 cm breit,

in grau und roth gestreift	Satin		ℳ 3,75,
„ „ „ blau „	Drell	II	„ 4,00,
„ „ „ roth „	do.		„ 4,20,
„ „ „ „ „	do.	I	„ 5,20,
„ „ „ „ „	do.	Ia	„ 5,60,
„ roth „ roth „	do.	II	„ 6,00,
„ „ „ „ „	do.	Ia	„ 8,00,
„ ganz roth	do.	II	„ 7,00,
„ „ „	do.	Ia	„ 8,40.

1 Deckbett-Einschüttung, 2 Meter lang, 130 cm breit,

in grau und roth gestreift	Stout	II	ℳ 3,00,
„ „ „ blau „	do.	I	„ 3,60,
„ „ „ roth „	Köper		„ 4,20,
„ „ „ „ „	ff. Inlett	I	„ 5,40,
„ „ „ „ „	„	Ia	„ 7,40,
„ roth „ roth „	Inlett	I	„ 8,00,
„ „ „ „ „	do.	Ia	„ 9,40,
„ ganz roth glatt	do.		„ 7,00,
„ „ „ „	ff. Köper		„ 8,80.

1 Kissen-Einschüttung, 84 cm breit, 75 cm hoch,

in grau und roth gestreift	Stout	II	75 ₰,
„ „ „ blau „	do.	I	90 „
„ „ „ roth „	Köper		105 „
„ „ „ „ „	ff. Inlett	I	130 „
„ „ „ „ „	do.	Ia	180 „
„ roth „ roth „	Inlett	I	190 „
„ „ „ „ „	do.	Ia	235 „
„ ganz roth glatt	Inlett		175 „
„ „ „	ff. Köper		220 „

Fertige Bettbezüge

zum Knöpfen, passend zu obigen Inlett-Größen,

Bettdecken. **Steppdecken.**

	Qualität		Deckbett			Kissen	
in roth und weiß oder bunt karirt Baumwolle,	II	1	Deckbett	ℳ 2,90,	1	Kissen	80 ₰,
„ „ „ „ „ „ do.	I	1	do.	„ 3,40,	1	do.	95 „
„ „ „ „ „ „ do.	Ia	1	do.	„ 3,60,	1	do.	100 „
„ „ „ „ „ „ Halbleinen	Ia	1	do.	„ 4,00,	1	do.	115 „
„ weißen Elsasser Renforcés	III	1	do.	„ 2,90,	1	do.	85 „
„ „ do. do.	II	1	do.	„ 3,75,	1	do.	90 „
„ „ do. do.	I	1	do.	„ 4,20,	1	do.	105 „
„ „ do. Dammasses	I	1	do.	„ 5,80,	1	do.	155 „
„ „ do. do.	II	1	do.	„ 6,50,	1	do.	205 „

Fertige Laken

ohne Mittelnaht, das Säumen gratis,

in Hausmacher-Halbleinen,	145 cm breit,	2 Meter lang,	per Stück	ℳ 1,80,
„ do. do.	145 „ „	2,20 „ „	„ „	2,00,
„ schwerem Laken-Dowlas,	160 „ „	2 „ „	„ „	2,00,
„ do. do.	160 „ „	2,20 „ „	„ „	2,20,
„ Hausmacher-Halbleinen,	150 „ „	2,20 „ „	„ „	2,65,
„ do. do.	160 „ „	2,25 „ „	„ „	3,10,
„ Pa. Creas-Leinen,	160 „ „	2,30 „ „	„ „	4,60.

Fertig genähte Strohsäcke

für ein- und zweipersonige Bettstellen

in glatt grau	Strohsackl.	100 cm breit,	200 cm lang,	ℳ 1,35,
„ „ „	do.	125	200	1,75,
„ grün blau gestrft.	do.	100 „ „	200 „ „	2,00,
„ „ „ „	do.	125 „ „	200 „ „	2,50,
„ grau roth „	do.	100 „ „	200 „ „	2,25,
„ „ „ „	do.	125 „ „	200 „ „	2,70,

Extra-Größen werden sofort angefertigt.

Fertig gesäumte Handtücher mit zwei Hängsel

Qualt. III kräftiger Drillich, in verschiedenen Mustern	42 cm breit, 100 cm lang,	per Dtzd. ℳ 4,50,	Stück	40 ₰
	42 „ „ 117 „ „	5,25,	„	45 „
Qualt. 20a kräftiges Gerstenkorn, weiß mit bunter Kante	42 „ „ 100 „ „	5,00,	„	45 „
	42 „ „ 117 „ „	5,60,	„	50 „
Qualt. IV kräftiger Drillich, in kleinen Dammbrett-Mustern	42 „ „ 100 „ „	5,00,	„	45 „
	42 „ „ 117 „ „	5,75,	„	50 „
Qualt. 24 kräftiges Gerstenkorn, in ganz weiß	43 „ „ 100 „ „	6,00,	„	50 „
	43 „ „ 117 „ „	6,80,	„	60 „
Qualt. 50b schwerer Zwirn, halb weiß mit bunter Kante	42 „ „ 100 „ „	6,00,	„	50 „
	42 „ „ 117 „ „	7,00,	„	60 „
Qualt. V kräftiges Drillich, in Fischgräten- und Streifen-Muster	50 „ „ 117 „ „	6,80,	„	60 „
	50 „ „ 133 „ „	8,00,	„	70 „
Qualt. 28 schweres Gerstenkorn, ganz weiß	46 „ „ 100 „ „	7,50,	„	65 „
	46 „ „ 117 „ „	8,50,	„	75 „
Qualt. 50a schwerer Zwirn-Drell, breite Atlasstreifen und Caros	50 „ „ 117 „ „	8,50,	„	75 „
	50 „ „ 117 „ „	9,75,	„	85 „
Qual. 50 Ia schwerer Zwirn-Drell, Dammbrett-, Greck- u. a. Muster	50 „ „ 133 „ „	10,50,	„	90 „
Qualt. 70 schwerer Zwirn-Jacquard, Eichel- und Kirschen-Muster	50 „ „ 133 „ „	12,50,	„	105 „
Qualt. 75 schwerer Zwirn-Jacquard, Farren- und Rosen-Muster	50 „ „ 133 „ „	13,50,	„	115 „

Fertige Schürzen für Damen u. Kinder, Spezialität: Wirthschafts-Schürzen
in denkbar größter Auswahl.

C. L. Geletnecky, Roßmarktstraße 18.

Brauerei-Akademie zu Worms.
Programme für den nächsten Kursus zu erhalten durch den Dir. **Dr. Schneider.**

Kur- und Wasser- Thalheim. Heil-Anstalt.
zu Bad Landeck i. Schl.
Methodische Wasserkur, — irische, russische Fichtennadel-Schwimm-Bäder. **Electr. Behandlung. Massage.** Douchen. Diät.
Auskunft und Prospecte durch **Dr. A. Voelkel.**

Militär-Vorbildungs-Anstalt Potsdam.
Staatlich konzessionirt. Vorbereitung zum Fähnrichs-, Primaner- u. Freiwilligen-Ex men. Pensionat. Eintritt jederzeit. Prospekte durch die Dirigenten:
Oberlehrer **Dieckmann, Dr. phil. Seeman[illegible]**

Berliner Bauanstalt für Eisenkonstruktionen.
Fabrik für Trägerwellblech, Doppelwandblech und Stahlblech-Rolljalousieen
E. de la Sauce & Kloss, Berlin N.
Berliner Lagerhof A.-G.
Alter Viehhof, Usedomstrasse.
Telegramm-Adresse: Saucekloss.
Telephon: Amt III. No. 1203 und No. 674.
Spezialität: Zerlegbare transportable Bauwerke aus Eisen, Wellblech und Doppelwandblech, als: Circus, Theater, Reitbahnen, Markthallen, Speicher, Baracken, Koloniegebäude etc.
Geeignete Vertreter gesucht unter günstigen Bedingungen.

Vertretung in **Patent-Prozessen.** **PATENTE** all. Länd. werd. prompt u. korrekt nachgesucht d. **C. Kesseler,** Patent- u. techn. Bureau, **Berlin SW. 11,** Anhaltstr. 6. Ausführl. Prospekte gratis. Berichte üb. **Patent-Anmeldung.**

Als bestes natürliches Bitterwasser bewährt und ärztlich empfohlen.
Saxlehner's Bitterwasser
Anerkannte Vorzüge:
Prompte, verlässliche, milde Wirkung.
Leicht und ausdauernd vertragen. Gleichmässiger, nachhaltiger Effect. Geringe Dosis. Milder Geschmack.
Saxlehner's Hunyadi János Bitterwasser ist in den Mineralwasser-Depots und Apotheken erhältlich.
Zum Schutze gegen irreführende Nachahmung werden die Freunde und Consumenten echter Hunyadi János Quelle gebeten, darauf achten zu wollen, ob Etiquette und Kork die Firma tragen: **„Andreas Saxlehner."**
Man wolle stets ausdrücklich verlangen:
Saxlehner's Bitterwasser.

Nur noch kurze Zeit!
Bekanntmachung!
Um zu den im Herbst stattfindenden Einsegnungen auch den weniger Bemittelten Gelegenheit zu **vortheilhaften, überaus preiswerthen** Einkäufen von Manufakturwaaren zu geben, ist **beschlossen worden,** sämmtliche Kleiderstoffe, wie die in Menge angesammelten Rester aller Art **einzeln** und in **größeren** Partien zu **fabelhaft billigen Preisen** zu verkaufen.
19, untere Schulzenstraße 19.
Ausverkauf der Julius Wolff'schen Liquidationsmasse.
Verkaufszeit Morgens 8 Uhr bis 7 Uhr Abends.
Repositorien, Ladentische, Gas-Einrichtung preiswerth zu haben.
Schwarze Seide (Merveilleux) nur 1,75.

Sämmtliche Pariser
Gummi-Artikel.
J. Kantorowicz, Berlin N. 28. Arkonaplatz. Preislisten gratis.

Sämmtliche
Gummi-Artikel
versendet **diskret**
die Gummiwaaren-Fabrik
von
O. Lietzmann, Berlin C.,
Rosenthalerstraße Nr. 44.
Preislisten gratis und franko.

Uhren-Lager
von
Max Klauss,
62, obere Breitestr. 62,
Stettin
(etablirt 1880)
empfiehlt seine **außerordentlich reichhaltige** Auswahl von **Uhren und Uhrketten** in nur guter Qualität unter **3 jähriger Garantie** z. B.
Goldene Damen-Remontoir-Uhren, mit 14 karät. Gehäusen, 8steinige Werke schon von 30 ℳ an.
Silb. Damen-Remontoiruhren, 8steinig v. 18 ℳ an.
Silberne Cylinder-Remontoir-Uhren 8 steinig von 18 ℳ an.
Silb. Cylinder-Schlüssel-Uhren von 15 ℳ an.
Cylinder-Uhren im Nickelgehäuse ℳ 12.
Lager von Regulatoren circa 70 verschiedene Muster schon v. ℳ 15 an mit nur guten Werken u. Gehäusen
Hochfeine Genfer Uhren halte in großer Auswahl stets vorräthig.

Vorzügliche
Koch- u. Speise-Schokoladen
von 1 ℳ per Pfd. an aufwärts, garantirt rein,
Deutsche Schokolade
per Pfd. 1,60,
Deutscher Kakao p. Pfd. 2,40 M.,
leicht löslich, kräftig und rein im Geschmack,
empfehlen
Theodor Hildebrand & Sohn,
Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs,
Berlin C.,
Stettin, Kohlmarkt 2,
bei **Otto Hamann.**

Gummi à Dtzd. 3 ℳ, 4½ ℳ, u. 6 ℳ, versendet brieflich gegen Nachnahme.
S. Wiener, Stettin, Schulzenstraße 18.

Photographisches Atelier
von **P. Bock,**
Breitestr. 29/30, Hotel 3 Kronen.
Höchste Anerkennung Sr. Hoheit Herzogs zu Nassau.

Visiten-Karten	7 Stück	3, 4 und 5 ℳ
„	13 „	6 und 7 „
Kabinet	1 „	4 „
„	3 „	7 „
„	6 „	10 „
„	12 „	15 „

Größere Bilder bei feinster Ausführung die billigsten Preise.
Spezialität: Kinderaufnahmen.

Glas- u. Porzellan
wird gekittet **Mönchenstr. 17/18,** Glaf.

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell **Reuter's Bureau** in Dresden, Maxstraße 6.

Hausdiener verlangt **Oswald Nier,** 5 kl. Domstr.

Thalia-Theater.
Heute, Sonntag, Abends 6½ Uhr:
Extra-Volks- und Familien-Vorstellung.
Gastspiel d. berühmtesten Drahtseilkünstler d. Gegenwart
Brothers Largard.
Non plus ultra!
Das Tragen einer lebenden Person über das Drahtseil.
Miss Atlanta, Jongleuse u. Equilibristin.
Großer Heiterkeitserfolg
Die heitere Revue,
komisches Quodlibet, ausgeführt vom gesammten Personal. Näheres die Plakate. Nach der Vorstellung: Vereins-Kränzchen. Mittags von 11½ bis 1½ Uhr Frühschoppen-Vorstellung. Morgen, Montag, nach der Vorstellung: **Extra-Kränzchen.** Billette im Vorverkauf 60 und 40 ₰. Dir. **Otto Reetz Ww.**

Elysium-Theater.
Sonntag: Erstes Gastspiel **Leon Resemann.**
Die relegirten Studenten.
Montag: **Der Hüttenbesitzer.**

Bellevue-Theater.
Direction: **Emil Schirmer.**
Sonntag, den 10. August 1890:
Die Fledermaus.
Frank . . . . . Direktor **Emil Schirmer.**
Montag, den 11. August 1890:
Novität! Zum 2. Male: **Novität!**
Das Paradies.

Ziehungs-Liste
der 4. Klasse 182. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 9. August.
Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 210 Mark.
(Ohne Garantie.)
Letzter Tag.

179 445 593 843 1031 (500) 70 (300) 89 155 201 9 499 631 2313 439 638 785 3037 301 10 87 557 672 4283 727 55 971 5306 49 639 747 965 (1500) 6100 250 97 456 688 872 907 7003 68 193 558 723 30 8633 9123 262 372 725 (500)

10273 510 689 719 83 (3000) 11167 (500) 270 78 461 600 48 963 12375 590 705 26 13287 327 875 929 (3000) 14107 366 15113 68 477 504 601 803 940 (300) 16162 295 572 618 889 956 17053 260 509 607 962 81 18084 236 37 413 39 541 19050 68 287 616

20005 161 359 517 670 815 942 21293 309 (500) 606 (1500) 22287 377 (3000) 913 23190 (300) 376 526 658 75 805 998 24342 81 864 25071 84 329 36 400 (500) 570 617 975 84 26055 114 315 64 479 594 996 27504 82 611 60 97 700 77 28359 (3000) 37 569 601 29108 17 433 551 84 619 735 87 832

30414 910 (300) 31089 313 473 954 32018 19 50 343 478 525 822 24 33637 884 961 34075 362 559 35100 278 339 51 494 653 36141 59 335 692 97 37115 (1500) 566 787 94 901 38117 242 447 660 (500) 87 90 835 983 (300) 39099 106 545

40220 904 12 24 41020 165 225 50 (500) 836 62 42616 885 996 43007 588 95 680 753 (300) 839 44141 283 727 817 990 45406 14 53 72 589 762 46063 120 219 372 407 33 522 69 (3000) 818 (300) 33 70 47228 555 (3000) 76 685 48450 915 49085 371 887 805 990

50011 198 248 484 545 94 601 35 758 72 51411 546 616 71 948 52924 84 53225 52 349 (3000) 976 54084 (500) 367 411 525 618 52 735 951 55044 573 (300) 649 78 56225 399 511 45 57633 886 58058 179 641 847 59302 48 478 98 799 864

60076 101 414 66 507 748 834 61313 91 516 [illegible]87 62039 302 439 851 63041 54 193 275 76 92 830 70 64218 57 62 65004 22 554 68 647 63 805 66039 (1500) 80 280 376 492 661 987 67005 460 669 762 68047 131 381 548 (5000) 907 69420 557 755 98 868 909 13 74 86

70020 154 239 332 567 69 74 81 624 (500) 797 927 71047 506 634 806 14 909 72122 255 323 470 593 698 707 924 (3000) 51 73323 590 706 56 74081 142 380 (300) 471 916 (300) 75136 385 (1500) 428 551 613 89 933 76185 232 518 70 609 34 56 77019 222 505 637 637 933 78000 21 (500) 42 234 533 801 17 59 79054 264 435 (1500) 99 573 691

80191 307 86 640 81049 330 (1500) 488 610 84 709 82049 129 291 374 642 [illegible] (500) 954 83322 601 84038 331 85373 457 [illegible] 576 674 837 79 900 86032 242 322 96 (1500) 412 675 87011 58 85 321 400 53 69 (300) 827 88004 346 49 76 89027 185 496 736 40 948

90570 620 51 738 47 91501 51 612 739 42 855 92063 173 501 915 93204 375 631 61 76 748 54 61 94492 941 95187 350 626 71 714 80 96717 46 97104 (1500) 221 303 613 25 701 98490 907 83 99017 274 531 93 697 (1500) 828

100025 39 586 (1500) 629 (3000) 775 838 933 101064 123 61 (3000) 348 (300) 532 712 56 102710 916 103091 398 511 84 (3000) 728 50 71 104079 181 420 557 82 990 105063 77 (1500) 208 84 383 (500) 624 44 106648 804 107140 403 845 (300) 58 108273 301 462 (1500) 88 91 508 851 54 (3000) 109095 106 227 456 625 713 918 52

110482 617 752 972 (30000) 111026 33 (1500) 325 606 90 112109 408 97 596 605 700 71 970 113115 407 571 844 114236 64 326 (3000) 969 994 115102 12 298 376 401 20 (3000) 600 732 975 90 116215 77 41 417 73 621 770 824 900 117087 341 644 713 (3000) 118155 284 486 508 850 119494 590

120109 434 35 99 566 820 121103 287 322 (500) 401 600 2 122141 483 554 123093 124325 459 682 125046 573 870 126077 485 925 127393 590 682 876 991 128298 420 549 74 778 980 129084 326 478 664 886 91

130362 416 584 875 131017 19 213 473 553 914 132046 81 225 939 133225 330 54 574 785 837 134259 (1500) 679 956 135162 271 306 663 712 136262 532 737 137399 497 771 951 (1500) 139135 423 38 44 595

140084 (300) 228 66 520 676 829 141105 261 91 596 669 837 142035 482 802 85 950 143436 668 781 97 873 144001 42 343 698 739 (300) 808 145147 237 350 (5000) 64 568 903 70 (500) 87 146246 378 92 739 147064 65 115 487 93 (500) 583 711 148036 52 331 490 500 783 852 (300) 920 149095 345 419 419 547 670 774 865 (1500) 81

150044 213 815 928 151009 64 257 483 733 83 98 879 152019 150 287 473 600 770 (500) 937 74 153087 143 488 696 882 86 154008 (500) 336 (500) 673 87 155069 (1500) 120 797 156175 308 10 408 83 651 836 157195 950 158784 843 945 (300) 159024 157 208 99 473 670 700

160120 228 (1500) 52 86 572 613 356 161126 42 69 637 162097 285 163318 566 164392 766 85 885 165125 30 382 632 976 (3000) 166119 253 348 (3000) 51 539 663 90 701 841 167149 313 462 597 756 168070 410 13 72 511 712 96 805 989 169485 611 (300) 808 68

170303 80 408 949 171170 537 698 49 172379 (300) 455 558 709 (3000) 868 944 63 173234 400 83 631 174024 354 (300) 464 (1500) 99 512 90 175116 250 389 176258 397 421 94 785 177509 646 914 178168 306 524 939 179557 99 619 36 931

180425 45 947 (1500) 181100 350 (3000) 421 525 93 633 879 911 182145 394 95 476 (300) 543 54 79 951 183017 (300) 327 679 785 804 184020 167 (500) 327 490 969 185014 122 268 327 467 797 899 186168 541 694 705 884 187018 173 209 64 188315 94 189038 202 17 419 564 611 738 941